FEUERWEHR
Gemeinde Laufach

JAHRBUCH

2014

::: Inhalt

::: Impressum 2
::: Unser Leitbild 3
::: GemEINSam im EINSatz 3
::: Vorwort 4
::: Dienstbetrieb 5
.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb 5
.: Großübungen der FGL 9
.: Personal 13
.: Organisation 15
.: Einsätze 16
.: Besondere Einsätze 2014 17
::: Jugendarbeit 20
.: Personal 20
.: Mitarbeiter in der Jugendarbeit 21
.: Feuerwehrausbildung 21
.: Große Events 2014 21
.: Allgemeine Jugendarbeit 22
.: DANKE! 23
::: Technik 24
.: Ausrüstungsergänzung 24
.: Gerätewarttätigkeiten 24
.: Fuhrpark 27
::: Ausbildung 31
.: Allgemeine Ausbildung 31
.: Ausbildung auf Landkreisebene 33
.: Ausbildung Landesfeuerwehrschule 33
.: Externe Ausbildung 33
.: Sportübungen 33
.: Übersicht aller Lehrgänge / Teilnehmer 35
.: Geplante Ausbildung 2015 35
::: Fachdienste und Stabstellen 36
.: Abschnittsführungsstelle 36
.: Atemschutz 36
.: First Responder 37
.: Rüst-Zug 38
.: Öffentlichkeitsarbeit 39
::: Gerätehäuser und Investitionsprogramm 40
.: Gerätehäuser Frohnhofen und Hain 40
.: Gerätehaus Laufach 40
.: Investitionsprogramm 40
::: Feuerwehrvereine 41
.: Unterstützung 41
.: Feuerwehrverein Frohnhofen 41
.: Feuerwehrverein Hain im Spessart 43
.: Feuerwehrverein Laufach 44
::: Rückblick und Abschied 45
::: Schlussworte 46
.: Zusammenfassung 46
.: Danksagung 47

www.feuerwehr-laufach.de

::: Impressum

Veröffentlicht zur
Dienstversammlung der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* am 28. Februar 2015

Stand der Daten
31.12.2014

Herausgeber
FEUERWEHR Gemeinde Laufach
© 2015[2]

Raiffeisengasse 8
63846 Laufach
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit
Martin Schwarz

Textbeiträge
Hans-Peter Völker, Daniel Büttner, Christian Strecker, Martin Schwarz, Manuel Münstermann, Andreas Franz, Jochen Hufnagel, Alexandra Büttner

Bildredaktion
Martin Schwarz

Auflage
500 Stück

Druck
EGG's media GmbH
Hessenstraße 3
63846 Laufach-Frohnhofen

HINWEIS
Um dieses Jahrbuch lesbarer zu machen, werden geschlechtslose Definitionen verwendet wie z.B. Kamerad, Truppmann etc.

::: Unser Leitbild

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist eine Einrichtung der Gemeinde Laufach für ihre Bürger.

Im Mittelpunkt unserer freiwilligen Tätigkeit stehen Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte in außergewöhnlichen Situationen.

Unser Ziel ist die Abwehr von Gefahren in unserer Gemeinde. Wir leisten unsere Aufgaben im Team.

Dieses Ziel erreichen wir durch Motivation, Flexibilität, Aufgeschlossenheit und Fachkompetenz.

- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist das kompetente Team zur sach- und fachgerechten Hilfe bei Bränden, Unglücksfällen, akuten medizinischen Notfällen, Notständen und Katastrophen.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* leistet neben der Gefahrenabwehr einen wesentlichen Beitrag zur Schadensverhütung durch vorbeugenden Brand- und Umweltschutz sowie Beratung und Schulung.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* garantiert hohe Sicherheit; rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sichert durch ständige Ausbildung und Übung ihre Leistungsfähigkeit.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* erreicht Zufriedenheit und Vertrauen der Mitbürger durch Zuverlässigkeit und Qualität ihrer Arbeit.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* stellt den Menschen in den Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns als Voraussetzung für den Erfolg. Sie leistet Hilfe vorbehaltlos und ohne Ansehen von Hautfarbe, Herkunft und Religion derer, die Hilfe bedürfen.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* genießt die Unterstützung der drei Feuerwehrvereine in Laufach, Hain und Frohnhofen.

::: GemEINSam im EINSatz

Die Feuerwehr Laufach ist bekannt für Innovationen. Die größte Veränderung des Feuerwehrwesens in Laufach war mit Sicherheit die erfolgreich abgeschlossene Fusion der drei ehemals eigenständigen Wehren Frohnhofen, Hain und Laufach zur *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

Unter dem Projektnamen „Feuerwehr 200x" erfolgte im Zeitraum von 1998 bis 2004 die Umstrukturierung der Feuerwehren in Laufach mit dem Ziel der Optimierung von Ausrüstung und Ausbildung sowie dem Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Wehr.

Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit muss weiterhin die Zusammenführung des Einsatz-personals zu einer harmonisch arbeitenden Mannschaft sein.

Dort sollen Feuerwehrdienstleistende vom 12. bis zum 63. Lebensjahr, Frauen und Männer, mit Ausbildung vom Schüler bis zum Akademiker, ehrenamtlich und zudem aus drei Feuerwehr-vereinen, aus drei Ortsteilen harmonisch zusammenarbeiten. Auch 2014 ist uns dies gelungen.

Damit das auch so bleibt, müssen Kameradschaft und Ehrlichkeit gepflegt werden. Jeder Aktive muss auch zu dem stehen, was er sagt - auch wenn ggf. sachliche Kritik geäußert wird. Die Führungskräfte unserer Feuerwehr sind für jegliche Zusammenarbeit offen.

Wir laden ein zur Mitarbeit auf allen Ebenen. Denn wer mitarbeitet, entscheidet mit – und über ihn wird nicht entschieden.

::: Vorwort

„Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt, ist mein Schneider.

Er nimmt jedes Mal neu maß wenn er mich trifft, während alle anderen immer die alten Maßstäbe anlegen, in der Meinung, sie passten auch heute noch."

George Bernard Shaw (1856-1950)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

das Jahr 2014 liegt hinter uns und wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Nach zwei Jahren mit identischen Einsatzzahlen können wir auf einen Rückgang um 6 Einsätze auf 164 vermelden.

Im Großen und Ganzen ein ruhiges Jahr (auch das tut uns mal gut), jedoch lassen Sie sich bitte nicht fehlleiten von den Zahlen - wir waren bei einigen Einsatzlagen so stark gefordert wie selten zuvor.

Wie die Jahre zuvor konnten wir auch diesmal wieder unser oberstes Ziel erreichen: Alle Kameradinnen und Kameraden sind wohlbehalten und - abgesehen von kleineren Blessuren – unversehrt aus den Einsätzen und Übungen zurückgekommen!

Erfreuliches gibt es aus dem Rathaus zu berichten, hier ist seit dem Wechsel an der Verwaltungsspitze wieder ein gewisser „frischer Wind" zu verspüren, man redet mit einander und es hört einem auch wieder jemand zu (dies war leider in der zurückliegenden Zeit nicht immer der Fall gewesen).

So konnten im ersten sechs Monaten nach dem „Machtwechsel" fünf neue Mitarbeiter aus den Reihen des Rathauses / Bauhof für eine unterstützende Tätigkeit während der Arbeitszeit gewonnen werden. Ein Punkt den wir seit Jahren immer wieder gefordert hatten.

Langfristig ist unser Ziel auch, dass aus diesen Reihen atemschutztaugliches Personal gewonnen werden kann um unsere größte Schwachstelle zu lindern. Dies wird jedoch definitiv nicht im Jahr 2015 der Fall sein, die neuen Kollegen sollen sich erst mal zurechtfinden und bei uns ankommen. Es bleibt unser Ziel für das Jahr 2016.

Was uns gutes Personal kostet, ist die bayerische Feuerwehr-Ruhestandsregelung, die ein Ende der Dienstzeit mit der Vollendung des 63ten Lebensjahres vorsieht. In Anbetracht der deutschlandweiten Diskussion um ein Renten-eintrittsalter mit 67 oder höher ein leicht befremdlicher Status Quo. Hier haben die Kameraden des Landesverbandes ein großes Betätigungsfeld um hier eine Verbesserung herbeizuführen, da dieses Problem ja nicht uns alleine trifft. Einfachste Regel wäre eine Gleich-setzung mit dem gesetzlichen Renteneintrittsalter.

Wir für uns in Laufach haben in direkter Zusammenarbeit mit den politisch Verantwort-lichen einen „Vertrag" ausgearbeitet, der eine Weiterbeschäftigung auf kommunaler Ehrenamts-basis vorsieht. Für uns ist dies ein Kompromiss, mit dem alle Seiten einigermaßen Leben können, da jeder der beiden Vertragspartner (Kamerad bzw. Gemeinde) diesen jederzeit aufheben können.

Wir kümmern uns seit einigen Jahren in Form einer Kinderfeuerwehr um unseren Nachwuchs. Diese hat sich gut etabliert und wir hoffen so die Stärke unserer Jugendfeuerwehr auf einer akzeptablen Stärke zu halten, was jedoch leichter gesagt als getan ist.

Beide im Jahr 2014 durchgeführten Jugend-werbeaktionen brachten keinen zu nennenden Erfolg, hier trifft leider das Sprichwort zu: „außer Spesen nichts gewesen". So können wir unseren Nachwuchs aktuell nur aus der Kinderfeuerwehr in die Jugend holen.

Ich spreche an dieser Stelle unserem Einsatz-personal meinen Dank aus. Denn ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, also keinerlei Bezahlung oder sonstige Vergünstigungen erhalten, ist „Feuerwehr" nicht möglich.

Eine ganz große Entlastung wäre die Schaffung einer Ganztagesstelle „Feuerwehr", mindestens jedoch eine „Halbtags oder Zwei/Drittel-Stelle" für die Routinearbeiten. So könnte der Druck von den

Gerätewarten genommen werden, die im vergangenen Jahr wieder enorm belastet wurden. Dies ist einer der nächsten Punkte die wir mit den politisch Verantwortlichen angehen müssen.

Auf zu neuen Ufern, anders kann ich die neue Form der Zusammenarbeit mit den politisch Verantwortlichen aktuell nicht formulieren. Beim ersten Treffen wurde auch klar ein erster Grundsatz vereinbart, der sich Informations-austausch (auch den Bürgern gegenüber) nennt. Eigentlich für uns in den Reihen der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* das Normalste der Welt.

Wir starteten bei Null; Alles, was vorher war, galt es hinter uns zu lassen auch die Missstimmung in unseren Reihen durch die eine oder andere „Nicht-Entscheidung" der Mandatsträger.

Dies bedeutet auch, dass jeder, der nicht den Status „Tag-Träumer" hat, bei der Veränderung der baulichen Gegebenheiten in Laufach das zurückliegende Jahr einfach abhakt, das Jahr 2015 für eine Beschluss- und Planungsfindung vorsieht und auf einen Start der Maßnahmen im Jahr 2016 hofft.

Wir hoffen, dass die neuen Mandatsträger ihr Interesse und Wahlkampfbekenntnisse zur gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr nicht eben nur dem Wahlkampf schuldeten, sondern auch entsprechende Taten folgen lassen. Nur daran werden Sie gemessen!

Die Ereignisse des vergangenen Jahres werden in der ganzen Bandbreite in dem Ihnen vorliegenden Tätigkeitsbericht zusammengefasst.

Auch wir nutzen moderne Medien wie das Internet und informieren Sie tagesaktuell über Einsätze, Ausbildungen oder sonstige Aktivitäten, auf unserer Homepage www.feuerwehr-laufach.de

Schon an dieser Stelle möchte ich Allen für Ihre erbrachten Leistungen danken, verbunden mit den besten Wünschen für ein gutes Jahr 2015.

Hans-Peter Völker
Leiter der Feuerwehr

::: Dienstbetrieb

Der Dienst- und Einsatzbetrieb einer Feuerwehr entspricht dem „operativen Geschäft" eines Wirtschaftsunternehmens, also der Bereich der eigentlichen Zielerfüllung.

Zwei kleine, aber feine Unterschiede zu einem Wirtschafts-unternehmen:

1.: Das Personal, sprich die Mitarbeiter, arbeitet freiwillig und unentgeltlich

2.: Die Feuerwehr erzielt keinen materiellen Gewinn, im Gegenteil: sie kostet. Allerdings: Für den Mitbürger bedeutet Feuerwehr einen unverzichtbaren Gewinn an Sicherheit.

.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb

Neue Schutzanzüge mit Multifunktionsgurt

Neu im Bestand der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sind drei Schutzanzüge mit integriertem Multifunktionsgurt.

www.consultiv.de

Hersteller der Anzüge ist natürlich wieder Consultiv. Bis auf die grüne Fixierlasche ist äußerlich kaum ein Unterschied zu den 2009 beschafften roten Anzügen zu erkennen. Nachdem einige der Anzüge nun wegen häufigem Heißgebrauch und beginnendem Verschleiß ersatzbeschafft werden mussten, wurden diese probeweise mit dem Tunnelsystem für den integrierten Gurt ausgestattet und drei Gurte zum Testen beschafft.

Das neue System wird erst seit 2012 von Consultiv angeboten. Allerdings ist es nachrüst-bar, daher sollen (nach erfolgreichem Testbetrieb durch Jochen, Xaver und Franz) die bestehenden Anzüge bei Reparaturen nach und nach umge-rüstet werden.

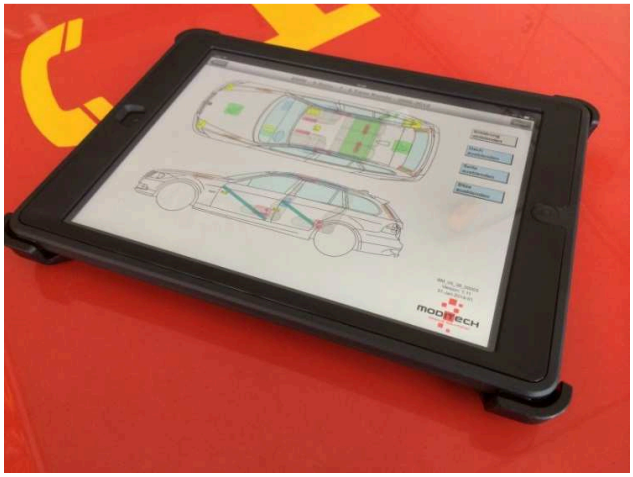
Vorteil dieses Gurtes ist, dass der Träger der Schutzanzugjacke einfach seinen Gurt immer am Mann und nicht wie mit dem alten Modell irgendwo zusätzlich hängen hat.

Die Testaktion läuft mindestens ein Jahr, um genügend Vorlaufzeit zu haben bevor der erste größere Schwung an Ersatzbeschaffungen ansteht. Wir haben dies auch entsprechend im mittelfristigen Investitionsplan gemeindliche Einrichtung Feuerwehr berücksichtigt.

Beschaffung Einsatz-iPad

Das vom Feuerwehrverein Laufach angeschaffte iPad wurde am 22. Februar 2014 auf dem VRW verlastet.

Sein Platz ist im VRW auf dem rechten Armaturenbrett, also direkt vor dem Zugführer.



Auf dem iPad sind bereits folgende Programme, Apps bzw. Daten aufgespielt:

- Crash Recovery System - Informationen zu Pkw, Lkw und Bussen mit Rettungskarten
- Schlauchstrecken - Unterstützung bei der Berechnung längerer Schlauchstrecken
- Gefahrgut - Informationen zu verschiedenen Stoffen (offline Version)
- Objektpläne - PDF
- Standardeinsatzregeln - PDF
- Wassernetz - PDF
- Gasnetz - PDF
- Rettungskette Forst - PDF

Tagesausbildung Technische Hilfe S-Gard Safety

Am Samstag, dem 9. August 2014 fand eine Ganztagsausbildung für den Technischen Zug („Rüstzug") statt. 22 Teilnehmer der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wurden von 08.00 bis 17:00 Uhr intensiv mit dem komplexen Thema „Technische Hilfe bei Verkehrsunfällen" konfrontiert.

Als Ausbilder stand uns ein Team der Fa. S-Gard zur Verfügung, die - auf dem Seminarkonzept der Safety-Tour fußend - einen Theorie- und einen Praxisteil gestalten.

Entsprechend unserer Wünsche legten Frank, Udo und Ingo von S-Gard Theorieausbildung und Praxisteil auf drei Schwerpunkte aus:

1. Einsatz eines zweiten Inneren Retter (First Responder), mit dem Schwerpunkt Basic-Scheck und Stabilisierung der Halswirbelsäule.

2. Kommunikation innerhalb der Mannschaft - wie kann man mit weniger Personal noch schneller und effizienter zu arbeiten.

3. Arbeit mit einer Hydraulikleitung für alle Geräte pro Fahrzeugseite.

Im Praxisteil hatten dann alle Teilnehmer an acht (!) Übungsfahrzeugen die Gelegenheit, die Vorgehensweisen ausführlich in der Praxis umzusetzen.

Die Teilnehmer des Seminars mit Ausbildern

Marco Laske fasste als Leiter des Technischen Zuges den Ausbildungstag zusammen: „Mit dem heute Erlernten können wir in Zukunft verunfallten Personen noch effizienter helfen - Schließlich ist die Zeit ein entscheidender Faktor bei der Menschenrettung".

Feuerwehr an der Schule – Projektwoche an der Mittelschule

In der Woche vom 28. April bis 2. Mai gestaltete die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* eine komplette Schulwoche für die 5. Klasse der Mittelschule Laufach unter Klasslehrer Norbert Staudt.

In insgesamt zehn Unterrichtsstunden und sechs Praxisstunden erhielten die 23 Kinder zwischen 10 und 13 Jahren einen Einblick in die Themenbereiche Brandschutz, Brennen und Löschen, Ehrenamt, Feuerwehr früher und heute, Atemschutz und Schutzkleidung. Die Praxisteile umfassten je eine kleine Übung zu den Bereichen Löschangriff und Technische Hilfe, sowie der Umgang mit dem Feuerlöscher am Fire-Trainer.

Die Woche wurde abgerundet durch eine Exkursion in die Atemschutzübungsstrecke in Goldbach, sowie die große Räumübung der gesamten Schule am 2. Mai.

Ausbilder/Referenten waren Alexandra Büttner, Sven Henze, Daniel Büttner, Christian Strecker und Jugendpfleger Christian Völker-Staab. Unterstützend tätig waren Jochen Hufnagel und Matthias Völker.

Vielen Dank an dieser Stelle allen genannten Ausbildern, die teilweise Urlaubstage und Freischicht opferten, sowie an Hermann Franz, Walfried Kramer, Frank Merget, Sandy Seubert, Maja und Moritz Händeler, die in einer Fragerunde ihre Erfahrungen aus fünf Generationen Feuerwehr erzählten. Danke auch an Flecko von der FF Goldbach für die Führung.

Ziel des Projektes war vorrangig die Brandschutzerziehung, sowie die Erweiterung des Horizontes der Kinder in Bezug auf Ehrenamt und Engagement in Vereinen und Organisationen. Nebenziel war natürlich auch die Werbung von Nachwuchskräften für die Jugendgruppe.

Den Kindern wurde ein Feedback-Zettel überreicht, in dem alle Kinder ein positives Resümee zogen und auch alle bekundeten, sich eine Mitarbeit in der Feuerwehr vorstellen zu können

Atemschutzweiterbildung 2014

„Einen Feuerwehrmann zu gewinnen dauert Jahre, ihn zu verlieren dagegen nur Sekunden."

Unter diesem Motto stand die Atemschutz-weiterbildung 2014 der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*. Die Schulung begann um 08:30 Uhr für die 11 Kameraden aus Laufach sowie 3 Kame-raden der Feuerwehr Heigenbrücken mit einem einstündigen theoretischen Teil über Ausrüstung, Ausstattung und Löschtechniken.

Die in zwei Gruppen eingeteilten Teilnehmer hatten im Laufe des Tages 4 Ausbildungs-stationen zu absolvieren.

Station Eins fand an der Bürgerhalle statt. Eine im Gebäude vermisste Person musste gesucht und gerettet werden. Hierzu war ein Parcours mit einigen Hindernissen aufgebaut. Kunstrauch sowie laute Geräusche und einige Show-Explosionen durch Ausbilder Tobias Eckerth sorgten für eine realitätsnahe Darstellung.

Xaver Hesch war an Station Zwei für die Flashover-Box und das Strahlrohrtraining verantwortlich. Hier konnten die am Morgen beim theoretischen Teil angesprochenen Unterschiede zwischen „Flash-Over", „Roll-Over" und „Backdraft" live und in sicherer Umgebung nachgestellt werden.

Hier bei den Bildern ein Backdraft oder Rauchgasexplosion.

Zwischen beiden Bildern sind 4 Sekunden Zeit vergangen. Als Flash-Over bezeichnet man „Der schnelle Übergang aller Oberflächen brennbarer Materialien eines Raumes hin zu einem Feuer.".

Beim Roll-Over handelt es sich um das Zünden der Pyrolysegase einer Rauchschicht.

Beim Strahlrohrtraining wurden die bekannten Löschtechniken, das Vorgehen mit dem Hohlstrahlrohr, und Türöffnungsszenarien geübt.

An der dritten Station wurde das Selbstretten mit Bandschlinge, Rettungsleine und den neuen Brandschutzjacken von Consultiv mit „Multi-funktionsgurt integriert in die Brandschutzjacke" getestet und geübt. Gesichert mit zweiter Sicherung durch Daniel Petermann konnten die Teilnehmer sich mit den verschiedenen Hilfsmitteln aus dem 1. Obergeschoss des Feuerwehrhauses in Frohnhofen abseilen.

Zuletzt gab es noch eine Einsatzübung im Anwesen Frank Merget. In der Scheune musste wieder in komplett finsterer Umgebung eine vermisste Person gerettet werden. Übungsweise gab es dann noch einen Eigenunfall des ersten Trupps, sodass der Sicherheitstrupp eingesetzt werden musste.

Der Truppmann des ersten Angrifftrupps hatte eine Kante nicht gesehen und hat sich beim Sturz den Unterschenkel gebrochen. So musste der Sicherheitstrupp zum verunfallten Trupp vordringen und den verletzten Kameraden aus der Einsatzstelle herausholen.

Ein großes Lob ergeht an die Übungsleiter Jochen Hufnagel, Xaver Hesch, Tobias Eckerth und Frank Merget für die Ausarbeitung und Durchführung dieses

hervorragenden Übungstages sowie Sandra Eckerth für die Verpflegung. Ebenso an alle Teilnehmer aus Laufach und Heigenbrücken für diesen Tag, an dem sie sich weitergebildet haben.

Vielen Dank an Tobias Dehniger für die Bilder!

Film über die Arbeit der Integrierten Leitstelle

Schauspielerische Höchstleistungen und enorme Kreativität spiegeln sich im neuen Imagefilm der „ILS Bayerischer Untermain" wider. Leitstellendisponent Hubert Staab, der zugleich Mitglied der Laufacher Feuerwehr ist, hat in einem gut 10-minütigen Film die Arbeit der ILS dargestellt.

Unterstützung erfuhr er dabei durch die Einsatzabteilung der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, die sowohl für einen „medizinischen Notfall" wie auch bei einem „Gebäudebrand" ihre schauspielerische Leistung unter Beweis stellte.
der Link zum Film:
www.youtube.com/watch?v=va2910G4l6g

Besichtigung Baustelle Umfahrung Schwarzkopftunnel am 14.03.2014

.: Großübungen der FGL

Hintergrundinfo:
Die Werkwehr Düker und die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* gestalten die Frühjahrs- sowie die Herbstübung seit vielen Jahrzehnten gemeinsam. Eingebunden ist auch die BRK-Bereitschaft Laufach.

Der Übungsort rotiert zwischen den Eisenwerken Düker und den Ortsteilen Hain, Frohnhofen und Laufach. Ausrichter ist entsprechend die Werkwehr Düker oder die Feuerwehrvereine Frohnhofen, Hain und Laufach, welche dann auch den anschließenden Imbiss übernehmen.

Frühjahrsübung

Am Samstag, dem 12.04.2014 trafen sich die Laufacher Hilfsorganisationen (Werkwehr Düker, BRK-Bereitschaft Laufach, *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*) zur gemeinsamen Frühjahrsübung auf dem Werksgelände der Firma Düker.

Bei dieser Übung war die Werksfeuerwehr Düker Ausrichter, die Übungsvorbereitungen lag bei deren Kommandanten Gerald Werner.

Das angenommene **Einsatzszenario** stellte sich wie folgt dar:

Durch einen Rückstau an der zentralen Gasversorgung für die Schweißgeräte entsteht eine Verpuffung, die zum Brand an der Anlage führt. Bedingt durch diverse Brandlast rund um die Maschine, sowie über die Abzugsanlage, breitet sich der Brand schnell in der gesamten Halle aus.

Die direkt daneben befindliche Stromversorgung gerät in Folge ebenfalls in Brand.

Bei der Verpuffung wurde ein Mitarbeiter verletzt. Ferner führte die Druckwelle zu einem technischen Unfall, als ein Rohr, das mit dem Hallenkran gehändelt wurde, abriss und einen Mitarbeiter schwer verletzte. Ein weiterer Mitarbeiter wurde vermisst.

Der Rückschlag erhitzt die anhängende Batterie der zentralen Gasversorgung, welche zu explodieren droht. Die Brandausbreitung hat beim Eintreffen der WF bereits die Dachkonstruktion erfasst. Ein weiterer Gefahrenpunkt ist das Sonderlager direkt an der Zentralversorgung.

Abwicklung

Entsprechend der real zu erwartenden Eintreffreihenfolge übernahm die Werkwehr Düker unter Gruppenführer Dirk Staab mit dem 40/1 die Menschenrettung und Brandbekämpfung im Innenangriff mittels zweier Trupps unter PA. Unterstützt wurden sie von einem Zug der *FEUERWEHR Gemeine Laufach unter* ZF Christian Münstermann mit den Fahrzeugen HLF, RW, TLF 8. LKW und SW2000 mit drei weiteren PA-Trupps.

Ein zweiter Einsatzabschnitt wurde vom zweiten Laufacher Zug unter ZF Johannes Körner abgearbeitet – mit den Aufgaben Technische Hilfeleistung; Kühlung Gasbatterie und Gefahrenabwehr.

Die Einsatzleitung hatte der Kommandant der Werkwehr Gerald Werner.

Die BRK-Bereitschaft Laufach unter Bereitschaftsleiter Matthias Heuberger übernahm mit HvO-Fahrzeug und RTW die Verletztenbetreuung.

Nach etwa einer Stunde war das Übungsziel erreicht. Anwesend waren 49 Mann/Frau der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, 15 Feuerwehrdienstleistende der Werkwehr Düker und sechs Angehörige der BRK-Bereitschaft. Somit haben 70 Einsatzkräfte mitgearbeitet. Erfreulich war, dass einige Gemeinderäte sowie mehrere Dutzend Zuschauer aus der Bevölkerung anwesend waren. Auch haben 21 Kinderfeuerwehrleute mit vier Betreuern zugeschaut.

Die Übung wurde fachlich begleitet von KBI Otto Hofmann, der in seiner abschließenden Übungskritik auch bei einigen Details Hinweise zur besseren Vorgehensweise gab.

Die Geschäftsleitung der Eisenwerke Düker lud die Teilnehmer im Anschluss zu einem Essen und Getränken in der Werkskantine ein – vielen Dank hierfür.

Herbstübung am 18.10.2014

Alle Hände voll zu tun gab es für die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* am vergangenen Samstag im Erbig auf dem Areal der Fa. Sauer.

Dort gab es durch einen technischen Defekt an einem PKW einen Brand mit einer massiven Rauchausbreitung im gesamten Gebäude. Im Bereich von Fertigung, Lager und Büro gab es, insgesamt sechs Personen, welche vom Rauch überrascht wurden.

Diese mussten -bewusstlos- aus dem Gebäude gerettet werden. Zwei weitere Personen waren zudem auf dem Dach gefangen.

Der Übungsschwerpunkt lag laut Übungsleiter Christian Münstermann klar auf dem Absuchen des Gebäudes mittels Atemschutz sowie der Wasserförderung. Übungsbedingt wurde die Wasserentnahme daher nicht aus dem direkt vorbeifließenden Laufachbach, sondern an einer Saugstelle, ca. 500 Meter weiter westlich, im Bereich der Sporthalle am Mühlfeld vorgenommen.

Ein weiterer Knackpunkt war zudem die Fahrzeugaufstellung, da mittels Drehleiter zwei weitere Personen von dem Dach der Firma gerettet werden mussten.

Einsatzleiter und stellvertretender Kommandant Marco Laske bildete nach Eintreffen der ersten Kräfte umgehend zwei Einsatzabschnitte, die er in „Menschenrettung/Brandbekämpfung" und „Wasserförderung" aufteilte. Abschnittsleiter „Menschenrettung/Brandbekämpfung" wurde ZF Johannes Körner. Den Abschnitt „Wasserförderung" übernahm ZF Frank Merget.

Recht schnell konnten die Meldung „Feuer aus!" gegeben werden. Für den Übungseffekt blieben jedoch zunächst die Türen und Fenster noch geschlossen, um das Absuchen des, mit Übungsrauch vernebelten, Gebäudes zu erschweren. Nach 45 Minuten war das Übungsziel erreicht. Der Rückbau und die Herstellung der Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge dauerte eine weitere dreiviertel Stunde.

Rudolf Sauer von der Fa. Sauer dankte den Feuerwehrmännern und Frauen sowie der BRK Bereitschaft für den ehrenamtlichen Dienst. Nach knapp 20 Jahren, war es ihm ein Anliegen, einmal wieder seine Firma beüben zu lassen. „Lieber fünfmal geübt als einmal ein richtiger Einsatz", sagte er anschließend im Feuerwehrhaus.

Die Herbstübung stellt den alljährlichen Abschluss des praktischen Übungsjahres dar. Sie findet traditionell gemeinsam mit der Werkfeuerwehr Düker, dem BRK und -wenn es das Szenario hergibt- der DLK der Feuerwehr Hösbach statt. Übungsvorbereiter Christian Münstermann, Kommandant Hans-Peter Völker und Kreisbrandmeister Norbert Böcher zeigten sich mit dem Übungsablauf -bis auf einige Kleinigkeiten- sehr zufrieden.

Vielen Dank den 66 Übungsbeteiligten aus Reihen der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, der Werkfeuerwehr Düker, der Feuerwehr Hösbach und des BRK, der ILS Bayerischer Untermain für die Alarmierung, an die Fa. Sauer für die uneingeschränkte Bereitstellung des Gebäudes, KBM Norbert Böcher für die Übungsbeobachtung, Bürgermeister und Dienstherr Friedrich Fleckenstein sowie den ca. 50 interessierten Ortsbürgern für das gezeigte Interesse an der Arbeit Ihrer Feuerwehr.

Auf Anregung aus Reihen der Zuschauer werden wir uns künftig bemühen, das Übungsgeschehen der Frühjahrs- und Herbstübung zu moderieren.

Kinder-*FEUERWEHR Gemeinde Laufach*

Status

Im vergangenen Jahr konnten wir ein weiteres, sehr erfolgreiches Kinderfeuerwehrjahr abschließen, in dem einige **NEUERUNGEN** zu verbuchen waren.

Unsere auf 24 Kinder angewachsene Gruppe (13 Kinder aus Laufach, 6 Kinder aus Hain und 5 Kinder aus Frohnhofen) traf sich zu insgesamt zwölf Übungs- und Freizeitveranstaltungen. Neben elf „regulären" Terminen, die samstags von 15-17 Uhr stattfanden, übernachtete unser Feuerwehrnachwuchs auch an einem **Wochenende** im Oktober **im Feuerwehrhaus**. Natürlich stand dabei vor allem der Spaß im Vordergrund.

In Schlafanzug und Hausschuhen wurde aber auch für eine Premiere gebüffelt und geübt. Nach einigen gemeinsamen spannenden Stunden, legte unsere Kinderfeuerwehr geschlossen und erfolgreich ihre erste **Feuerwehrprüfung, das Flämmchen**, ab. Dieser von uns gestaltete Test, umfasste in einem theoretischen und einem praktischen Teil alle wesentlichen, zuvor besprochenen Bereiche des Kinderfeuerwehrwissens und war in drei Stufen auf die unterschiedlichen Altersklassen der Gruppe zugeschnitten. Alle Kinder bestanden ihre erste Feuerwehrprüfung und konnten stolz vor der versammelten aktiven Mannschaft im Rahmen der Herbstübung ihre von uns eigens gestalteten Abzeichen in Empfang nehmen.

Eine weitere „Neuerung", auf die wir Betreuer im Besonderen stolz sind, ist der **Wechsel** in die sich anschließende **Jugendfeuerwehr**. Mittlerweile sind es Kinderfeuerwehrler der ersten Stunde, die nun den Schritt in die nächste Ebene machen. Drei unserer fleißigsten und cleversten

Kinderfeuerwehrdamen, nämlich Sophie Franz, Jil Krasser und Lucy Meußer, haben uns in Richtung Jugendgruppe Laufach verlassen. Wir hoffen die drei sind dort genauso erfolgreich wie bei uns, finden zuverlässige Kameradinnen und Kameraden und vergessen uns nicht allzu schnell. Viel Spaß und Erfolg dürfen wir euch jetzt schon wünschen!

Rückblickend lässt sich sagen, dass das Kinderfeuerwehrjahr 2014 ein facettenreiches und spannendes Jahr war.

Aktivitäten 2014

Datum	Thema
Januar 18.01.	Notruf + Brennen/Atemschutz (Rauch/Innenangriff)
Februar 22.02.	Erste Hilfe (Manuel Münstermann)
März 22.03.	Fahrzeugkunde Theorie und Praxis (zwei Fahrzeuge im Vergleich, Drehleiter)
April 12.04.	Schlauchausrollen, Leinenbeutel + Frühjahrsübung
Mai 10.05.	Wasserförderung Theorie und Praxis
Juni 07.06.	Ausflug/Besichtigung (in Verbindung mit dem 48-Stunden-Tag der Jugendfeuerwehr)
Juli 19.07.	Leitern
August 23.08.	Hydrantensuche und Wasserspiele
September 27.09.	Kinotag
Oktober 17.-18.10.	„Kinderfeuerwehr – Wochenende" mit Übernachtung im Feuerwehrhaus, Prüfung der Kinderfeuerwehr-Flamme; Herbstübung und Verleihung der Kinderfeuerwehrflamme
November 22.11.	Vorbereitung Weihnachtsfeier
Dezember 14.12.	Weihnachtsfeier bzw. Adventsmarkt am Feuerwehrhaus

Wir hoffen, dass unserer Arbeit auch in diesem Jahr Unterstützung findet und danken recht herzlich all denen, die sich in den vergangenen Monaten für die Arbeit mit den jüngsten Feuerwehrleuten der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* eingesetzt haben. DANKESCHÖN!

.: Personal

Personalstand

Die Einsatzmannschaft der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* besteht zum 31. Dezember 2014 aus 77 Feuerwehrdienstleistenden. 28 Aktive sind Atemschutzgeräteträger. Sechs weibliche Aktive vertreten bei den Aktiven das „schwache Geschlecht". Außerdem sind aktuell 12 Jugendliche in zwei Jugendgruppen aktiv und bereiten sich auf den Einsatzdienst vor.

Neuaufnahmen

Sophie Franz	Feuerwehranwärterin
Jil Krasser	Feuerwehranwärterin
Lucy Meußer	Feuerwehranwärterin
Justin Kettner	Feuerwehranwärter
Stefan Wehner	Einsatzabteilung
Fabio Franz	Feuerwehranwärter – Tagesalarmkraft
Andreas Adami	Einsatzabteilung – Tagesalarmkraft
Marcel Degant	Einsatzabteilung – Tagesalarmkraft
Herrmann Eberhardt	Einsatzabteilung – Tagesalarmkraft
Sebastian Heeg	Einsatzabteilung – Tagesalarmkraft

Beförderungen

Folgende Feuerwehrdienstleistende werden zum 28. Februar 2015 nach entsprechender Dienstzeit bzw. wegen ihrer Funktion neu ernannt:

Feuerwehrmann /-frau

Andreas Adami
Marcel Degant
Herrmann Eberhardt
Lukas Gehrig
Sebastian Heeg
Martin Seubert
Simone Seubert
Stefan Wehner

Hauptfeuerwehrmann

Sven Henze
Xaver Hesch
Martin Schwarz

Brandmeister

Marco Laske

Den Neuernannten herzlichen Glückwunsch zu den Ärmelstreifen und Dank für die damit übernommene Verantwortung.

Dienstzeitehrungen

Für langjährigen aktiven Dienst in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* werden folgende Kameraden nach dem bayerischen Feuerwehrgesetz geehrt und erhalten die entsprechenden Abzeichen:

20 Jahre aktive Dienstzeit

Markus Böttner
Jochen Hufnagel
Manuel Kraus
Christian Münstermann

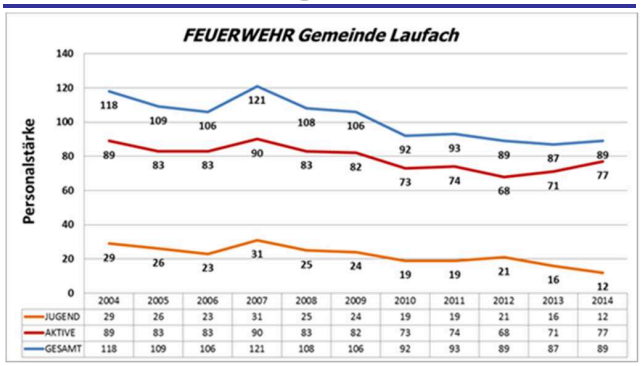
30 Jahre aktive Dienstzeit

Erich Schmitt

40 Jahre aktive Dienstzeit

Hans Zentgraf

Personalentwicklung



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
JUGEND	29	26	23	31	25	24	19	19	21	16	12
AKTIVE	89	83	83	90	83	82	73	74	68	71	77
GESAMT	118	109	106	121	108	106	92	93	89	87	89

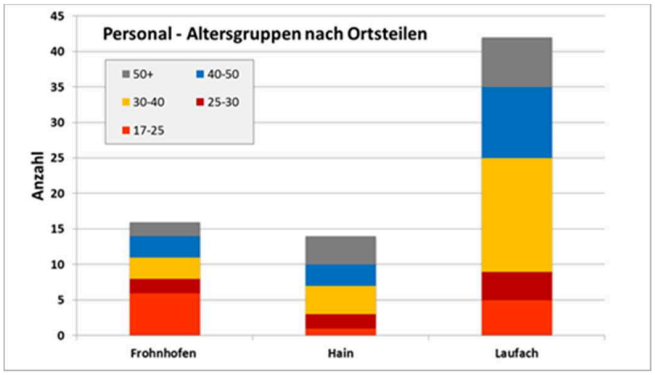
Personalentwicklung in den letzten 10 Jahren

Der Personalstamm beläuft sich im Augenblick auf 89 Personen, die sich wie folgt gliedern:

12 Feuerwehranwärterinnen und –anwärter, sowie
77 aktive Feuerwehrfrauen und –männer.

Darin enthalten sind seit diesem Jahr 5 weitere Beschäftigte der Gemeinde, die sich bereiterklärt haben, uns tagsüber zu verstärken. Somit ist die Gesamtzahl der bei der Gemeinde in Lohn und Brot stehenden Kameraden auf insgesamt 10 Personen angestiegen.

Nicht mitzählen dürften wir jedoch die aktuell zwei Kameraden, die sich nach dem Erreichen des Feuerwehrrentenalters mit 63 Jahren bereit erklärt haben, uns weiterhin zu unterstützen.



Altersstruktur, nach Standorten aufgeteilt

Tagesalarmsicherheit

Die Tagesalarmsicherheit ist aktuell noch gewährleistet, aber auch wir haben Zeiten, in denen es kritisch ist. Daher sei bereits heute auf eine sich aufzeigende Verschlechterung hingewiesen.

Aus diesem Grund richten wir unsere Bitte an die Laufacher Unternehmen: Geben Sie den bei ihnen beschäftigten Einsatzkräften bei einer Alarmierung die Möglichkeit, das Feuerwehrhaus anzufahren und den Einsatz mit abzuwickeln.

Von Seiten der Bediensteten aus den Reihen der Gemeinde hingegen können wir Erfreuliches berichten. Hier sind insgesamt 5 Beschäftigte dem Aufruf von Bürgermeister Fleckenstein gefolgt und haben sich bereiterklärt, uns tagsüber zu unterstützen.

Im Einzelnen sind dies Andreas Adami, Marcel Degant, Fabio Franz, Herrmann Eberhardt und Sebastian Heeg.

Besonderen Dank gilt an dieser Stelle dem Bürgermeister für seinen Einsatz, die Situation zu verbessern.

Maschinisten

Hier gab es im zurückliegenden Jahr keine Aktivitäten. Eine angestrebte Ausbildung in einem Fahrsimulationstrainer konnte wegen Terminschwierigkeiten leider nicht durchgeführt werden.

Ziel für die Feuerwehrführung ist es bei den nächsten Führerscheinerwerbern eine Erhöhung des Fördersatzes von derzeit 75 % auf 90% anzuheben, somit kämen wir zusammen mit dem Zuschuss der Feuerwehrvereine auf eine komplette Finanzierung des Führerscheins und der Erwerber müsste hierfür „nur" noch seine Freizeit aufbringen!

Altersabteilung

Der Personenkreis der Alterskameraden, also Männer die über Jahre ihren Dienst an der Allgemeinheit geleistet haben, gehört genauso zur gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr wie die Feuerwehrjugend bzw. die Einsatzabteilung, Sie sind ein Teil von uns!

Ihre organisatorische Heimat haben sie jedoch aufgrund des bayerischen Feuerwehrgesetzes in den drei Feuerwehrvereinen.

Auf diesen Personenkreis konnten wir bei zahlreichen Aktivitäten stets zurückgreifen und sind dankbar für jegliche Unterstützung, egal ob mit Rat oder Tat. So unterstützen die Senioren die Dienstversammlungen durch ihre Mitarbeit in Küche und an der Theke.

Unter Führung von Walfried Kramer wurden wieder verschiedene Seniorenaktivitäten, veranstaltet, im Einzelnen waren dies (nicht vollzählig genannt):

- Wanderung nach Waldmichelbach am 15.01. mit 8 Teilnehmern
- Wanderung zur Gänswiese mit Schlussrast in der Bergstraße am 19.02. mit 7 TN
- Wanderung nach Hösbach am 19.03. mit 9 TN
- Geburtstagsfeier von Kiel Walter am 02.05. mit 7 TN
- Wanderung nach Jakobsthal am 21.05. mit 8 TN
- Besichtigung der Tunnelbaustelle mit Hr. Kraile von der ARGE am 21.07 mit 12 TN
- Fahrt zum Kreuzberg in der Rhön am 17.09. mit 5 TN
- Wanderung am Bischling mit Schlussrast am 08.12 mit 7 TN

Danke an dieser Stelle ganz herzlich an Walfried Kramer für die Organisation dieser Aktivitäten. Danke auch allen, die für diese Aktionen Fahrdienst geleistet haben.

.: Organisation

Organigramm zum 31.12.2014

Kommandant	**Hans-Peter Völker**
Stellv. Kommandant	**Marco Laske**
Leiter Dienstbetrieb	**Christian Münstermann**
Zugführer	Andreas Grein Johannes Körner Frank Merget Christian Münstermann
Gruppenführer	Michael Burger Daniel Büttner Tobias Eckerth Christian Franz Albrecht Geis Arnd Händeler Jochen Hufnagel Andreas Korn Manuel Kraus Manuel Münstermann Franz Schmitt Rigobert Schubert Christian Strecker Matthias Völker

	Achim Wolpert Gerald Wolpert Hans Zentgraf
Leiter Ausbildung	**Hans-Peter Völker**
Ausbilderteam interne Ausbildung	Daniel Büttner
Jugendwarte	Daniel Büttner (L) Sven Henze (L) Michael Burger (F)
Leiter Technik	**Marco Laske**
Gerätewarte / Sachkundige	Markus Böttner Manfred Dombrowski Christian Franz Peter Fuchs Udo Harnischfeger Xaver Hesch Jochen Hufnagel Marco Laske Kerstin Löffler Manuel Münstermann Daniel Petermann Rigobert Schubert Martin Schwarz Fabian Winicker Martin Zentgraf
Fachdienste und Stabstellen	
First Responder	Andreas Grein Manuel Münstermann
Abschnittsführungsstelle	Manuel Münstermann Jochen Hufnagel
Technischer Zug	Marco Laske
Dienstpläne	Rainer Franz
Atemschutz	Jochen Hufnagel
Öffentlichkeitsarbeit	Christian Münstermann
Verwaltung / Dokumentation	Christian Münstermann Martin Schwarz
Fachberater	
Bau und VB	Rainer Franz
Elektro- / Nachrichtentechnik	Arnd Händeler Tobias Eckerth
Maschinenbau	Christian Strecker
Feuerwehrärzte	Andreas Grein Dr. Sönke Kraak
Ausschuss Erweiterung GH	
Hans-Peter Völker	Frank Merget
Christian Strecker	Rainer Franz
Marco Laske	Andreas Korn
Manuel Kraus	Christian Münstermann
Vertrauensleute	
Laufach	Christian Münstermann
Hain	Manuel Kraus
Frohnhofen	Andreas Korn

.: Einsätze

Einsatzstatistik 2014

Zusammenfassung

Mathematiker würden die Einsatzbilanz 2014 der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* als „nichtlinear und nichtstetig" definieren.

Nichtlinear, da durchaus an manchen Tagen keine Einsätze, an anderen Tagen dagegen (zum Beispiel am 22. Mai oder am 11. Dezember) drei oder mehr Einsätze geleistet wurden…

Nichtstetig, da das Einsatzjahr 2014 mit einigen statistischen Kuriositäten aufwartete. So gab es zwei lange Perioden ohne klassischen Feuerwehreinsatz: Vom 1.1.2014 bis 6.2.2014 wurden an 36 Tagen zwölf First-Responder-Einsätze geleistet, bis erstmals im Jahr am 13.2.2014 ein regulärer Alarm zu einer Ölspur rief. Noch länger war der Zeitraum vom 16.10.2014 bis zum 7.12.2014.

An diesen 52 Tagen gab es 18 First-Responder-Alarme und sechs Freiwillige Tätigkeiten, aber eben kein „normaler" Feuerwehreinsatz.

Dafür ging der Puls am 7.12.2014 dann besonders hoch, denn es wurde zum Zimmerbrand in der Gaststätte Brückner alarmiert – ein Einsatz, der gottlob sehr glimpflich ohne Personen- und nennenswerten Sachschaden verlief. Es war einer von nur acht Brandeinsätzen des Jahres – somit blieb dieses Einsatzgebiet auch im Jahr 2014 mit fünf Prozent weit unter dem langjährigen Durchschnitt.

Die wenigen weiteren Einsätze im Ortsgebiet waren weitgehend Routine: Ein Fahrzeugbrand am 13. Juli und ein Strohballenbrand am 19. Juli.

Über dem langjährigen Durchschnitt lagen hingegen die First-Responder-Einsätze. 74 Mal (45 Prozent) wurden die Ersthelfer in Feuerwehrmontur alarmiert, im Vorjahr waren es 68 Einsätze.

Einige der 54 Einsätze zur Technischen Hilfe (33 Prozent; Vorjahr 64) sind sicher der besonderen Erwähnung wert: Spektakulär, aber unkritisch war der Gasaustritt an neu renovierten Tegut-Markt am 11.April 2014. Der erste größere Einsatz auf der Bahnbaustelle war am Ostersonntag (20. April) ein verunglückter Dumper, bei dem der Fahrer wegen Verdachts auf Rückenverletzung aufwändig aus seiner zerstörten Kabine gerettet werden musste.

Der größte Einsatz 2014 hinsichtlich Personalstärke, technischem und handwerklichem Anspruch sowie psychischer Belastung war der Verkehrsunfall am 4. Juli auf der B26 mit drei PKW, fünf verletzten Personen und einer

eingeklemmten Person. Hier hat sich jede aufgewendete Übungsstunde im Bereich Technische Hilfe/Rüstzug mehrfach ausgezahlt.

Am 11. Dezember mussten gleich zwei technische Hilfen gleichzeitig abgewickelt werden – ein Verkehrsunfall auf der B26 am Mühlfeld und ein Forstunfall mit einem umgestürzten Harvester an der Steineiche.

15-mal war das Wetter mittelbar oder unmittelbar Grund des Einsatzes: einmal wurde der BAB-Winteralarmplan ausgelöst, siebenmal galt es, bei Sommergewittern am 22. Mai und 10. August Bäume und Äste zu beseitigen.

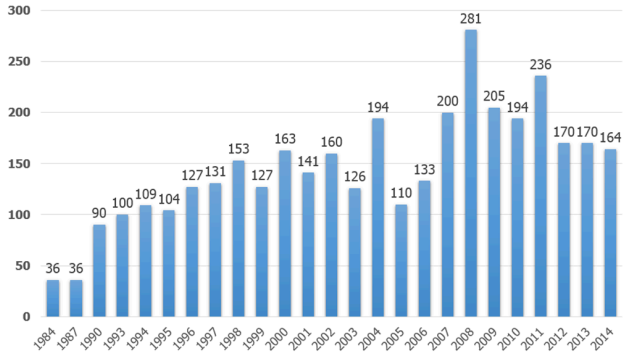
Schließlich gehörten zum Feuerwehrgeschäft auch die Sicherheitswachen, Bagatelleinsätze und freiwilligen Tätigkeiten ohne Alarm. 28 Mal (17%; Vorjahr 31) war die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* hierzu tätig, beispielsweise bei Wassertransporten für den Bauhof oder die Bahnbaustelle, oder bei Verkehrsabsicherungen für Prozessionen, Paraden und Umzügen.

Die Gesamteinsatzzahl entsprach mit 164 der Größenordnung des Vorjahres (170) – es waren acht Brände, 54 Technische Hilfeleistungen, 24 Freiwillige Tätigkeiten, vier Sicherheitswachen und 74 First-Responder-Einsätze. Unter den 54 Technischen Hilfen waren 15 Unwettereinsätze. Nimmt man die First-Responder-Einsätze heraus, wurde nur 62 Mal Alarm für die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ausgelöst - der niedrigste Wert seit 2006.

Alles in allem war das Jahr 2014 damit ein ruhiges Jahr, was jedoch eingedenk der o.a. statistischen Unstetigkeit durchaus auch „die Ruhe vor dem Sturm" bedeuten kann.

Einsatzentwicklung 1984-2014

Das Einsatzaufkommen der Feuerwehr Laufach hat sich in den vergangenen zwei Dekaden stark erweitert. Gegenüber durchschnittlich etwa 30 Einsätzen (Anfang der Achtziger Jahre) über rund 100 (Anfang der Neunziger) liegt die Einsatzbelastung jetzt bei etwa 170 Einsätzen pro Jahr.



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Einsatzzahlen von 1984 bis 2014

Gründe für diese Entwicklung sind die zunehmende Verstädterung des ehemals ländlichen Vorspessarts und die damit gestiegene Zahl der Bagatelleinsätze, sowie -ab 1997- die Übernahme des First-Responder-Dienstes.

Jahre mit besonders hohen Einsatzzahlen - wie 2004, 2007 oder 2008 - sind Jahre mit extremer Witterung, die sich in häufigen Sturmeinsätzen niederschlagen. Man erinnere sich an 2007 mit dem Sturm Kyrill und 2008 mit dem Sturm Emma und zahlreichen Gewittern. Jedoch waren es im Jahre 2011 nicht die Unwetter sondern die First-Responder-Einsätze (94 Stück).

.: Besondere Einsätze 2014

14-041 ::: 20.04.2014 ::: THL_1 - Tierrettung

Eine Entenfamilie war an der Bahnbaustelle im Seebachtal in das Wasserrückhaltebecken gestürzt. Lediglich die Entenmutter ist von alleine aus dem Becken herausgeflogen. Die Jungen wurden durch die *FEURWEHR Gemeinde Laufach* aus dem Wasser gerettet.

Die Einstiegsstelle wurde gesichert, sodass die Enten dort nicht mehr hineinkommen.

Für den Fall der Fälle wurde eine schwimmende Leiter gebaut, sodass die Enten wieder alleine aus dem Bassin watscheln können.

Fahrzeuge

Laufach: LKW, RW

Stärke

Laufach: 9 Personen

14-084 ::: 04.07.2014 ::: P_KLEMM – Verkehrsunfall B26

Verkehrsunfall mit 3 Pkw auf der B 26 im Bereich der oberen Eichgartenkurve. Ein talwärts fahrender, mit zwei jungen Männern besetzter Pkw touchierte zuerst seitlich einen bergwärts fahrenden Pkw (1 Person) und stieß dann in der Kurve mit dem zweiten Pkw der sich dahinter befand (2 Personen) zusammen.

Der „Einschlag" war so heftig, dass an dem bergwärts fahrenden Pkw sogar das linke Vorderrad aus der Aufhängung gerissen wurde und der Fahrer des talwärts fahrenden Pkw in seinem Fahrzeug massiv eingeklemmt wurde.

Da es sich somit um 5 verletzte Personen (2 x leicht-, 1 x mittel und 2 x schwerverletzt) musste neben der eigentlichen, sehr schwierig technischen Rettung auch eine größere Anzahl an Verletzten medizinisch betreut werden.

So kamen neben den beiden Ärzten aus Laufach (Feuerwehr & BRK) insgesamt 4 weitere Notärzte zum Einsatz, darunter auch zwei von RTH sowie zwei weitere vom Regelrettungsdienst, der auch mit einem Großaufgebot von 4 RTW, 2 NEF, OrgL und HvO vor Ort war.

Da das Personal der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* vor Ort eingebunden war, wurden die Kollegen aus Rothenbuch und Sailauf zur Vollsperrung der B 26 nachalarmiert. Sailauf sperrte die B 26 am Kreisel Weyberhöfe und Rothenbuch im Kreuzungsbereich der Sieben Wege. Dort galt es zusätzlich die Landung der beiden Rettungshubscharuber (RTH) Christoph 2 und Christoph Hessen abzusichern.

Der eingeklemmte Fahrer des talwärts fahrenden Pkw wurde in seinem Fahrzeug älteren Baujahrs gerade im Fußbereich massiv eingeklemmt und erlitt ein sogenanntes „Poly-Trauma" (mehrere lebensbedrohende Verletzungen).

Aufgrund der massiven Verformung des Pkw sowie der direkten Nähe zum Verletzten konnte nur in sehr kleinen Schritten unter Einsatz von 2 Spreizern, 2 Rettungsscheren und Teleskopzylindern in direkten Abstimmung mit dem Notarzt gearbeitet werden, hier stand ganz klar eine schonende Rettung im Vordergrund.

Des Weiteren wurde von uns die B26 zu Einsatzbeginn voll gesperrt, der Brandschutz sichergestellt und die Unfallstelle mit zunehmender Dunkelheit ausgeleuchtet. Nachdem ein Sachverständiger von der Polizei hinzugezogen wurde, galt es noch die Unfallstelle weiterhin auszuleuchten.

Im Anschluss wurde der Abschleppdienst noch bei der Bergung der Fahrzeuge unterstützt und die Straße grob gereinigt, hierbei unterstützte uns jedoch ein einsetzender Wolkenbruch.

Fahrzeuge

Laufach: HLF, RW, Lkw, MZF, TLF 16, MTW
Rothenbuch: MLF, LF

Sailauf: LF
Inspektion: KBI, KBM 2/2, KBM 1/1
Rettungsdienst: 2 RTH, 2 NEF, 4 RTW, OrgL, HvO

Personal
Laufach: 29 (40) Personen
Rothenbuch: 14 Personen
Sailauf: 6 Personen
Inspektion: 3 Personen
Rettungsdienst: ca. 22 Personen

14-091 ::: 13.07.2014 ::: B_2 - Fahrzeugbrand

An der Absperrung in Folge der Ölspurbeseitigung aus Einsatz #14-090 kam es plötzlich zu einer starken Rauchentwicklung an einem KFZ, welche als PKW-Brand identifiziert wurde (was bei dem ersten Bild ja auch durchaus zu vermuten war). Da lediglich der LKW und der MTW in diesem Bereich der Einsatzstelle tätig waren, wurden umgehend VRW und HLF an die Einsatzstelle gerufen sowie das TLF nachalarmiert.

Kurze Zeit später entpuppte sich der Brand jedoch als technischer Defekt (vermutlich Turbolader), das Fahrzeug war nichtmehr fahrbereit. Die Einsatzstelle wurde abgesichert, der Verkehr wechselseitig vorbeigeleitet, auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen und der Brandschutz sichergestellt.

Da es sich um ein Fahrzeug mit Tageszulassung bzw. Überführungskennzeichen handelte wurde eine Streife der Polizei hinzugezogen, von dieser wurde dann auch ein Abschleppdienst verständigt um die Bundesstraße wieder freizumachen.

Fahrzeuge
Laufach: VRW, HLF (LKW, MTW, MZF und TLF 16/25 in Bereitschaft)

Personal
Stärke: 23 (31)

14-155 ::: 07.12.2014 ::: B_3 - Zimmerbrand

Glimpflich verlief ein Entstehungsbrand in der Gaststätte Brückner in Laufach am Sonntagabend.
Um 20:57 Uhr wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* mit dem Stichwort „Zimmerbrand" in die Sachsenhäuserstraße alarmiert. Beim Eintreffen des ersten Fahrzeugs um 21:01 Uhr wurde festgestellt, dass ein Räucherofen Ursache einer Verrauchung eines Nebenraums war. Der Gastwirt hatte den Entstehungsbrand im Ofen bereits mit einem CO_2-Löscher bekämpft, so dass das Feuer bereits aus war.
Ein Trupp unter Atemschutz untersuchte das Brandobjekt mit einer Wärmebildkamera. Ferner wurde der Gastwirt und seine Familie betreut, das Gebäude belüftet und das Brandobjekt unter WBK-Kontrolle ausgeräumt.
Einsatzleiter Marco Laske (stv. Kommandant) konnte auf 35 Feuerwehrkräfte mit sechs Fahrzeugen zurückgreifen. KBI Otto Hofmann stand beratend zur Seite. Ebenfalls vor Ort waren Polizei, Rettungsdienst und die örtliche BRK-Bereitschaft, die auch die medizinische Betreuung des Eigentümers übernahm. Die nach Alarmplan mitalarmierte DLK 23/12 aus Hösbach musste nicht mehr tätig werden.
Über Ursache und entstandenen Schaden kann seitens der Feuerwehr keine Aussage gemacht werden. Der Einsatz war gegen 22:00 Uhr beendet.

Fahrzeuge
Laufach: VRW, HLF, TLF 16, MZF, TLF 8, LKW
Hösbach: DLK - 3 Einsatzkräfte
Inspektion: KBI - 1 Einsatzkraft
Rettungsdienst: 2 RTW - 5 Einsatzkräfte

Personal
Laufach: 35 (48) Einsatzkräfte
Hösbach: 3 Einsatzkräfte
Inspektion: 1 Einsatzkraft
Rettungsdienst: 5 Einsatzkräfte

14-158 ::: 11.12.2014 ::: THL_1 - Forstunfall

In der Gemarkung Steineiche ereignete sich ein Forstunfall mit einer Vollerntemaschine in der Waldgemarkung Rindberg/Borberg.
Ein Waldarbeiter war mit seinem „Harvester" auf einer Rückegasse unterwegs - dabei verlor er die Kontrolle, das Geräte überschlug sich und kam auf dem Rücken zum Liegen. Glücklicherweise konnte sich der leicht verletzte Mann von selbst befreien und verständigte telefonisch seinen Vorgesetzten. Dieser setzte dann den Notruf ab und kam als Lotse ans Feuerwehrgerätehaus Laufach.
Aufgrund des Zustands der Waldwege wurde ein Bereitstellungsraum in der Nähe der Steineiche gebildet. Der VRW konnte nicht etwas weiter ins Waldgebiet einfahren, die letzten 800 Meter mussten dann jedoch zu Fuß zurückgelegt werden.
Zeitgleich wurden auf der Anfahrtstrecke Einsatzkräfte als Lotsen an markanten Stellen für die nachrückenden Kräfte/Rettungsdienst abgestellt.
Der Waldarbeiter lief dem sich auf Erkundung begebenen Einsatzleiter entgegen und wurde dann durch den VRW zum Bereitstellungsraum verbracht.
Dort wurde er dann durch die Notärztin und das Rettungsdienst-Personal medizinisch versorgt.
Die in geringe Mengen auslaufenden Betriebsstoffe wurden seitens der Feuerwehr aufgefangen, das Gerät mit geeigneten Mitteln gesichert.
So konnte die eigentliche Bergung und weitere Maßnahmen wegen der Dunkelheit auf den darauffolgenden Morgen verschoben werden.

Fahrzeuge
Laufach: VRW, HLF, RW, MZF, TLF 8, MTW
Personal
Laufach: 36 Einsatzkräfte

::: Jugendarbeit

Jeder Verein, jede Organisation weiß von der Wichtigkeit einer guten Nachwuchsarbeit ein Lied zu singen. In der Feuerwehr gilt dies umso mehr, als es hier nicht um Sport oder Kultur, sondern um die Zukunft einer gemeindlichen Einrichtung, um die Erfüllung einer gemeindlichen Pflichtaufgabe geht.
In der heutigen Freizeitgesellschaft mit ihrem Überangebot ist es nicht leicht, die Jugendlichen zu begeistern und bei der Stange zu halten. Dies gelingt nur durch ein vielfältiges Programm, das Freizeitgestaltung und Ausbildung verknüpft.
Die Feuerwehrjugendwarte, die dieses Programm gestalten und leiten, erbringen daher einen unschätzbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Feuerwehr und zur gemeindlichen Jugendarbeit.

.: Personal

Derzeit besteht die Jugendgruppe der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* aus 12 Feuerwehranwärtern, davon 5 weibliche und 7 männliche Feuerwehranwärter.
In der Jugendgruppe Laufach sind 9 Anwärter aktiv (3 weibliche und 6 männliche Feuerwehranwärter).
In der Jugendgruppe Frohnhofen sind 3 Anwärter aktiv (2 weibliche und 1 männliche Feuerwehranwärter).

Während des Jahres 2014 verließen folgende Jugendliche die Laufacher Jugendgruppe:

Stefan Faust (L)	Austritt
Tim Herbert (L)	Austritt
Lukas Gehrig (F)	Aktive Mannschaft
Martin Seubert (L)	Aktive Mannschaft
Simone Seubert (F)	Aktive Mannschaft
Joshua Wilzbach (L)	Aktive Mannschaft

Der Übergang von vier Jugendlichen in die Aktive Mannschaft ist erfreulich. Es gilt, diese nun zu integrieren und ihre Ausbildung weiter zu forcieren.

Neu zur Feuerwehrjugend kamen zwei Jugendliche:

Sophie Franz (L)	aus der Kinderfeuerwehr
Justin Kettner (L)	aus der Kinderfeuerwehr

.: Mitarbeiter in der Jugendarbeit/ Erweiterte Jugendleitung

Laufachs Jugendwarte Daniel Büttner und Sven Henze wurden bei Ausbildung und Freizeit von Manuel Münstermann und Florian Kiel tatkräftig unterstützt.

Jugendsprecher ist Christopher Kiel, sein Stellvertreter ist Simon Straub. Als Kassenwart fungiert der Jugendwart.

Frohnhofens Jugendwart Michael Burger wurde unterstützt von Kevin Flämig, Xaver Hesch und Frank Merget.

Theresa Schmidt ist Jugendsprecherin, Christopher Schmidt ihr Stellvertreter. Als Kassenwart fungiert der Jugendwart. Die Kasse wird von Lena Brückner geprüft.

.: Feuerwehrausbildung

Übungen

Seit März 2011 wird ein neues Übungskonzept umgesetzt, bei dem die Jugendgruppe Laufach vom bisherigen Übungstag Mittwoch auf Freitag wechselte. Frohnhofen blieb beim Mittwoch, übt aber an einigen Terminen zusammen mit den Aktiven am Freitag. Ziel ist, die Jugend besser in die Aktive Mannschaft zu integrieren.

- Die Jugendgruppe Laufach übte zehnmal zusammen mit der Aktiven Mannschaft.
- 36-mal übte die Laufacher Jugend alleine (ca. 500 Personenstunden). Schwerpunkte waren: FwDv3, Gerätekunde, Technische Hilfe und Erste Hilfe
- 99 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung (ca. 250 Personenstunden) leistete die Frohnhöfer Gruppe.

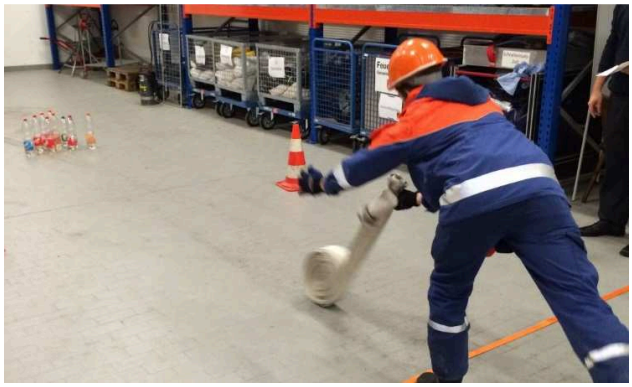
Lehrgänge und Prüfungen

Die Bayerische Jugendleistungsprüfung wurde von Ricarda Stegmann, Sandy Seubert, Noah Hasenstab, Farino Bachmann, Martin Seubert, Simon Straub und Johannes Franz erfolgreich abgelegt.

Farino Bachmann, Johannes Franz, Simon Straub, Stefan Faust, Lena Brückner, Christopher Schmidt und Theresa Schmidt nahmen (zusätzlich zum normalen Übungsbetrieb) mit Erfolg am Grundlehrgang des Landkreises in Laufach teil.

Zum Feuerwehrjugend-Wissenstest in Haibach traten acht Jugendliche an:

Stufe I:	Sophie Franz, Justin Kettner
Stufe II:	Farino Bachmann, Noah Hasenstab, Ricarda Stegmann, Sandy Seubert,
Stufe III:	Martin Seubert
Stufe IV:	Johannes Franz



.: Große Events 2014

Teilnahme am Ortspokalkegelturnier

Mit jeweils einer Herren- und Damenmannschaft nahmen die Frohnhöfer Jugendlichen am Ortspokalkegeln teil. Die Damenmannschaft unterlag in der Zwischenrunde dem Tennisclub und schließt das Turnier als 5. (von 11) ab. Die Herren beendeten das Turnier als 22. (von 28.).

Kreisjugendfeuerwehrzeltlager in Waldaschaff

Die Frohnhöfer Jugend nahm mit insgesamt sieben Teilnehmern am Kreisjugendzeltlager in Waldaschaff teil. Erneut eine sehr gelungene Veranstaltung, die auch zum Kontakte-Knüpfen mit anderen Feuerwehren genutzt wurde. Bei der Lagerolympiade erreichten sie Platz neun. Das Wetter zeigte sich leider nicht von der besten Seite. Bei starkem Wind und kräftigem Regen gelang es selbst unserem viel geprüften Zelt nicht, alles trocken zu halten, und der Pavillon musste der Entsorgung zugeführt werden.

Durchführung einer Jugendwerbeaktion

Die Jugendgruppe Frohnhofen führte im Rahmen des Weißbierfestes eine Jugendwerbeaktion an der Bürgerhalle durch. Im Voraus wurden dafür Flyer, Plakate und Onlinematerial erarbeitet und verteilt/veröffentlicht. Neben einer Bilder-präsentation gab es das HLF der FGL aus der Nähe zu sehen und anzufassen. Fett- und Druckdosenexplosionen wurden ebenso durchgeführt. Selbst aktiv werden konnten die Besucher am Firetrainer des Landkreises und der Kübelspritze. Von den insgesamt gut zehn Besuchern unter 18 Jahren gehörten leider nur zwei der Zielgruppe an, keiner von beiden konnte für die Jugendarbeit gewonnen werden.

48-Stunden-Wochenende

Die Jugendgruppe Laufach veranstaltete an Pfingsten ein 48-Stunden-Wochenende im Gerätehaus Laufach. Insgesamt 11 Jugendliche der Jugendgruppe Laufach nahmen teil. Auch waren Jugendliche und Betreuer der Jugendgruppen aus Eichenberg und Sailauf zu Gast.

Adventsmarkt in Laufach

Die Jugendgruppe Laufach organisierte einen Adventsmarkt für alle Mitglieder des Laufacher Feuerwehrvereins am Gerätehaus. Mit einer heimeligen Atmosphäre, Glühwein und Punsch, Waffeln und Bratwürsten sowie Nikolaus und Platzkonzert der Kinderfeuerwehr-Bigband war es eine rundum gelungene Premiere, was auch die rund hundert Besucher bestätigen konnten.

.: Allgemeine Jugendarbeit, Mitarbeit in den Feuerwehrvereinen, Freizeitaktivitäten in Stichworten

Laufach – 1660 Stunden

Im Bereich der Freizeit-und Kameradschafts-aktionen waren im Schnitt bei den 27 Veran-staltungen 8 Jugendliche anwesend, welche im gesamtem 1660 Stunden sinnvoll im Kreise der Feuerwehr verbracht haben.

- Die Christbaum-Sammelaktion stand wieder auf dem Programm.
- Wir organisierten für Vereinsmitglieder und Eltern
- ein Grillen am Feuerwehrhaus
- das Kartoffelbraten im Zwiebelstück
- das Oktoberfest mit Haxenessen in der Floriansstube
- Wir sammelten mit dem Verein dreimal in der Gemeinde Laufach das Altpapier
- Die „Ferienspiele 2014 der Gemeinde Laufach" wurden von uns mitgestaltet.
- Kameradschafts- und Filmabende mit Übernachtungen und Pizzaessen wurden veranstaltet.
- Wir unterstützten den Verein beim Sommernachtsfest (Nachtwache).
- Besuch des Freizeitbades Monte Mare in Obertshausen

Frohnhofen – 230 Stunden

Die allgemeine Jugendarbeit in Frohnhofen belief sich auf ca. 230 Stunden – die Vorjahreszahlen wurden deutlich unterschritten. Grund hierfür sind vor allem Zeitmangel des Jugendwartes, sowie Probleme entsprechende Termine zu finden. Das Zusammensetzen nach den Übungen wurde oft

für Planung der Jugendwerbung genutzt und fällt mittlerweile generell kürzer aus.

Im Berichtsjahr wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Kartoffelbraten mit Preisschafkopf
- Christbaumsammelaktion
- Hilfe bei Hallen- und Gerätehausaufräumaktionen
- Teilnahme an der Aktion Sauberer Landkreis
- Fronleichnamszug und Volkstrauertag
- Unterstützung des Vereins beim Weißbierfest
- gemeinsam gab es außerdem: eine Grillfeier, eine interne Weihnachtsfeier
- Reinigen, Auspumpen und Füllen des Dorfbrunnens vor den Festen

.: DANKE!

Die Jugendleitung Laufach spricht Dank aus:

Der gesamten JUGENDFEUERWEHR LAUFACH für ein tolles Jahr und vor allem für die Mithilfe und Durchführung der verschiedenen Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Ohne eure Hilfe wären diese Aktionen nicht möglich gewesen, seid stolz auf das, was ihr hier geleistet habt! „Danke".

- Ein herzliches Dankeschön ergeht auch an…
- allen Übungsleitern, die uns im vergangenen Jahr ebenfalls zur Seite gestanden haben
- Christian Strecker und Matthias Völker, sowie an Hans-Peter Völker, Frank Merget und Marco Laske als Ansprechpartner für die kleinen und manchmal auch großen Probleme.
- Beim Feuerwehrverein Laufach, sowie bei der Gemeinde Laufach für die im Jahr 2014 geleisteten Zuschüsse.

Außerdem ergeht aufrichtiger Dank an:

- Michael Geis und Fabian Winicker für die Unterstützung bei der Christbaumsammelaktion.
- Bäckerei Faust für die Unterstützung über das ganze Jahr.
- die Feuermacher beim Kartoffelbraten
- all unsere Gäste bei den Veranstaltungen im letzten Jahr. Wir hoffen es hat euch gefallen und wir sehen uns bei einer der kommenden Veranstaltungen wieder.
- alle die die Jugendarbeit durch eine Spende im vergangenen Jahr unterstützt haben.
- die Eltern unserer Jugendlichen, die es erlaubten, dass ihre Kinder so immensen Anteil ihrer Freizeit bei der Feuerwehr verbringen konnten.

Die Jugendleitung Frohnhofen dankt:

- den Kegel-Reservistinnen Ute Burger, Gabi Hepp und Eva Schmidt
- beim Zeltlager den LKW Fahrern Frank Merget und Matthias Völker und den Spendern Frank, Christine und Paula
- bei der Jugendwerbeaktion Franz Schmidt für das kostenlose Ausdrucken und die fachliche Beratung für das Werbematerial; Xaver Hesch, Max Wölfel und Felix Völker für Hilfe bei der Durchführung; Jochen Hufnagel für das Fahren des HLF und der Vereinsführung für die Ideeneinbringung
- beim Kartoffelbraten allen Gästen; dem Holzmachertrupp; den Feuermeistern Frank und Xaver; den internen Helfern Frank Merget, Edwin Hasenstab, Felix Völker sowie den externen Helfern Christoph Seubert, Michel Kerber und Alexander Steglich
- der Familie Gehrig für das Stellen des Traktors beim Christbaumsammeln
- den Eltern unserer Jugendlichen, die es erlauben, dass ihre Kinder einen solch immensen Teil ihrer Freizeit bei der Feuerwehr verbringen

Flächenbrand am 19.07.2014

::: Technik

„Taktik ohne Technik ist hilflos – Technik ohne Taktik ist sinnlos" – ein alter Feuerwehrspruch, der das Wechselspiel des „richtigen Geräts" mit der „richtigen Handhabung" aufzeigt.

Fakt ist: die Technische Komponente, also Fahrzeuge, Gebäude, Geräte und Material wurde in den vergangenen Jahren durch die Gemeinde Laufach gezielt gefördert, zeitgemäß ergänzt und zukunftsweisend verstärkt. Damit verbunden ist jedoch auch ein entsprechender Aufwand für Unterhalt, Pflege und Sicherheitsprüfung, der unter der Leitung von Marco Laske durch insgesamt 17 Aktiven (Gerätewarte und sachkundige Personen)

.: Ausrüstungsergänzung

Beschaffungen 2014

Folgende Beschaffungen (Neu- oder Ersatz) wurden im vergangenen Jahr getätigt, diese Liste zählt auch nur die größeren „Brocken" auf. Sämtliche Beschaffungen aufzulisten würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen.

- Crash Recovery System
- 4 CO-Warner (an jedem Standort + First Responder einer)

Oberstes Ziel einer jeden Beschaffung ist eine Vereinfachung für die Mitarbeiter - „Wie tue ich mir leichter?" und "Welche Griffe muss ich anwenden?" - um zum Erfolg zu gelangen.

Den politisch Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel und die Unterstützung durch den Gemeinderat. In diesem Bereich ist die Zusammenarbeit wirklich hervorragend.

Besonders möchten wir uns für die Mittelbereitstellung außerhalb des eigentlichen Budgets bedanken! So konnte die Ersatzbeschaffung von

- 5 Hebekissen für das HLF (40 Tonnen Hublast, 2x20t, 6t und 1t)
- 7 Schutzanzüge Fireliner von Consultiv, davon 3 mit integriertem Multifunktionsgurt Big Fireliner

kurzfristig und problemlos durchgeführt werden.

Beschaffungsplanung 2015

Um den ganzen Einsatzbetrieb aufrecht zu erhalten Bedarf es auch einiger Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung, welche mit der Zeit veraltet oder verschlissen ist:

- Bereifung VRW und Anhänger P 250
- Modernisierung Abblendlicht beim VRW (jedes Teelicht ist heller)
- Nebelmaschine für Einsatzübungen
- Neue Übungspuppe
- Geräte und Material für die Übungsdarstellung
- Ersatzbeschaffungen Teile der persönlichen Schutzausrüstung
- Ersatzbeschaffung Versorgungs-LKW

.: Gerätewarttätigkeiten

Den größten Teil der Arbeit wird durch den Personenkreis der Gerätewarte abgeleistet, welche sich über das normale Maß hinaus, zusätzlich zum Einsatzdienst, in die Feuerwehr einbringen.

Die Gerätewarte kamen zusammen auf eine zusätzliche Stundenleistung von 1.226 Stunden an Arbeit (nur um den „Stall" am Laufen zu halten), was mehr als 32 kompletten 38-Stunden-Wochen oder 61-mal 20-Stunden-Wochen entspricht.

Und dies, wie schon erwähnt, nebenbei zum Einsatz- und Übungsdienst!

Der Dienst in der Feuerwehr wird ehrenamtlich geleistet, dies steht niemals zur Diskussion. Aber mit den Übungen und den Einsätzen ist der Titel „Ehrenamt" aufgebraucht. Alles was darüber hinaus an Leistungen erbracht wird, hat nichts mehr mit einem Ehrenamt zu tun. Das ist eine Form von „Ausbeutung" im Namen des Ehrenamtes.

An dieser Stelle die Frage an die politisch Verantwortlichen, wie lange soll dieser Zustand noch andauern?

Alleine durch die Tatsache, dass wir unsere Schlauchpflege noch selbst durchführen, wurde gegenüber einer Fremdvergabe jährlich ca. 4.500€ bis 5.000€ eingespart! Somit hätte sich eine eigene Kompaktanlage innerhalb von rund acht Jahren alleine durch die Einsparungen bezahlt gemacht.

Fahrzeuge und hydraulische Geräte

Die meiste Arbeitszeit benötigte Marco Laske wie immer dafür, „alles am Laufen zu halten". Dies beinhaltet alle anfallenden Reparaturen, sowie Wartungen und die Unterstützung von Fremdfirmen.
Um- und Einbauten von neuen Gerätschaften, Besorgungs- und Werkstattfahrten, sowie die mittlerweile doch sehr zeitraubenden jährlichen Überprüfungen der Geräte gehören ebenfalls dazu.

Auch Unfallschäden zu beheben gehört zum Aufgabengebiet des Gerätewartes, genauso wie der Besuch von diversen Herstellern und Fachvorträgen.

Seit 2013 werden in einem Turnus von drei Jahren alle Fahrzeuge und Geräte in eine Fachwerkstatt zur Inspektion bzw. Wartung gebracht. Damit ist ab sofort eine kontinuierliche Wartung und Pflege der Fahrzeuge und Geräte möglich.

Die zunehmenden jährlichen Prüfungen und die immer kürzeren Wartungsintervalle der Ausrüstung sind mit dem vorhandenen Personal und den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht in den Griff zu bekommen.

Die Aufwandentschädigung der Gerätewarte wurde zwar 2013 angehoben, dies ist aber leider trotzdem nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Eine Entscheidung über einen Vollzeit-Gerätewart wird leider immer noch hinausgezögert. dies geschieht einzig zu Lasten der Gerätewarte, der Mannschaft sowie der Fahrzeuge und Geräte.

Wie lange dieser Zustand noch aufrechterhalten werden soll ist fraglich.

Es gibt für alle Gebäude in der Gemeinde eine funktionsbezogene Stelle, wie z.B. Hausmeister oder Bademeister. Wenn man bedenkt welch ein Wert und technisches Knowhow in den Gerätehäusern steht, ist es leider nicht nachvollziehbar, warum die politischen Verantwortlichen diese wichtige Entscheidung vor sich her schieben.

Daher ein erneuter Aufruf an die politischen Verantwortlichen der Gemeinde, diese Situation zu ändern:

Die geforderte Funktionalität der Geräte und Fahrzeuge für den Einsatzdienst ist nicht mehr gewährleistet. Hier gibt es keine Alternative, nur eine richtige Lösung: einen Vollzeit-Gerätewart.

Eine kleine Übersicht der anfallenden Tätigkeiten:

- Reparaturen und Pflegearbeiten an den Fahrzeugen und den Gerätschaften
- monatliche und jährliche Wartungsarbeiten
- monatliche und wöchentliche Batterie- und Akkupflege
- jährliche Überprüfungen, z.B. Seilwinde, Greifzug, Sicherheitsleinen, hydraulische Rettungsgeräte, Leitern, Hebekissen, Sprungpolster usw.
- Fahrzeuge und Gerätschaften einsatzbereit halten
- Fahrzeuge und Gerätschaften nach größeren Einsätzen wieder herrichten
- Werkstatt- und Besorgungsfahrten
- Einbau- und Umbauarbeiten an den Fahrzeugen
- Pflege und Reparaturen an den Fahrzeugpumpen
- Beseitigung von Rostmängeln und Schäden an den Fahrzeugen
- Unterstützung bei TÜV- und GUV-Prüfungen im eigenen GH
- Erstellung und Umsetzung des Wartungsplanes
- dienstliche Besuche bei Geräte- bzw. Fahrzeugherstellern
- Unterstützung der Führung bei Neubeschaffungen
- Werkstatt-, Besorgungs- und sonstige Fahrten

Alles im Einzelnen hier aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen.

Als Beispiel für div. Beschaffungen und Umbauten sei die Ersatzbeschaffung der neuen Luftheber genannt.

Hier noch ein paar Zahlen bzw. Stunden zur Verdeutlichung der Arbeiten die über das Jahr anfallen:

- Werkstatt-, Besorgungs- und sonstige Fahrten: 62
- Soll-Stunden 2014 (monatlich à 20 Std.): 240 Std.
- Ist-Stunden für das Jahr 2014: 335 Std.

Also wieder einmal 95 Std. die 2014 ohne Bezahlung zusätzlich in der Freizeit neben dem normalen Übungs- bzw. Einsatzdienst geleistet werden mussten. Dies geht weit über das Maß des Ehrenamtes hinaus.

Hier ein erneuter Appell an die Vertreter der Gemeinde Laufach tätig zu werden.

Es ist eindeutig zu viel des Guten und nicht mehr tragbar.

Schläuche, Armaturen und Pumpen

Neben der Schlauchpflege obliegt Rigobert Schubert noch die Pflege und Reparatur der Armaturen. Bei den geleisteten Arbeiten wurden 275 Stunden erbracht. Das entspricht etwa dem Vorjahreszeitraum.

Größe	Anzahl	Länge	Gesamt
B	52x	5m	260m
	138x	15m	2070m
	364x	20m	7280m
B Gesamt	554x		9610m
C	160x	15m	2400m
	38x	20m	760m
	7x	30m	210m
C Gesamt	205x		3370m
D	24x	5m	120m
	31x	15m	465m
	29x	20m	580m
D Gesamt	84x		1165m
Gesamt	843x		14145m

Zusammen wurden somit 843 (759 in 2013) Schläuche mit einer Gesamtlänge von 14145m (12950m) gewaschen, auf Druck geprüft, getrocknet und gerollt. Bei diesen Arbeiten wurden 53 repariert. 14 Schläuche mussten aus gemustert werden. Die Schlauchpflege erfolgt mit Geräten die schon weit über dreißig Jahre alt sind und langsam in die Jahre kommen.

In dieser Aufstellung enthalten sind auch Schläuche, die der Werkfeuerwehr Düker gehören und von uns kostenneutral mitgewartet werden. Dies ist eine traditionelle Gegenleistung für die unkomplizierte Freistellung von Einsatzkräften tagsüber.

Persönliche Schutzausrüstung

Diese umfasst die Einsatzkleidung, die von Fuß bis Kopf reicht:

- Schutzstiefel
- Einsatzanzug
- Handschuhe für Brand- und THL-Einsätze
- Feuerwehrhelm

Aber auch die formale Dienstkleidung für Kirchenparaden bis hin zu Beerdigungen (Uniformjacke und Paradehelm) gehören hierzu.

Die Reinigung von 42 Einsatzkleidung und die Sichtprüfung aller Einsatzkleidung nahm die meiste Zeit der Kleiderwarte Udo Harnischfeger und Kerstin Löffler in Anspruch.

Außerdem wurden verschiedene Kleidungsstücke, zum größten Teil Hosen, zur Reparatur zur Fa. Consultiv geschickt und fachgerecht repariert. Dies waren z.B. Risse in den Schultern oder Hosentaschen, aufgegangene Nähte an den Leuchtstreifen oder es wurden Kniepolster ersetzt.

2014 wurden auch 7 neue Einsatzanzüge beschafft, von denen drei Stück den integrierten Multifunktionsgurt „BIG FIRELINER®" besitzen. Dieser ist zur Selbstrettung oder Sicherung gedacht ist.

Funk / Kommunikation

Hier ist Martin Schwarz für den reibungslosen Technikbetrieb verantwortlich. Die im Jahr 2015 geplante Migration des analogen Funks auf den Digitalfunk wird eine massive Änderung in der Organisation mit sich bringen. Hier werden wir mit höheren laufenden Kosten rechnen müssen, da die heutigen Arbeiten wie oben beschrieben nach derzeitigem Kenntnisstand dann von der TTB (Technisch taktischen Betriebsstelle) oder der AS (Autorisierte Stelle) erfolgen.

GW Medizinische Geräte

↘ Fachdienste und Stabstellen

GW Einsatzmittellager

Martin Zentgraf kümmert sich bereits mehrere Jahre um die an mindestens vier Stellen im Gemeindegebiet gelagerten Einsatzmittel.

Diesen Missstand an einer strukturierten Einsatzmittelnachführung können wir erst mit der Änderung der baulichen Situation in Laufach abstellen, wenn wir die Lagerung der Einsatzmittel zentral an einem Ort durchführen können.

Sachkundige Messkonzept und Absturzsicherung

Diese Aufgaben unterstehen den Sachkundigen Christian Franz und Daniel Petermann.

Atemschutz

↘ Fachdienste und Stabstellen

Geleistete Stunden

der Mitglieder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* für den Dienst an der Allgemeinheit:

Leistungsart	Termine	erbrachte Stunden
Einsätze	164	2.295
Allgemeine Ausbildung (Übungen)	15	801
Jugendarbeit (feuerwehrtechnische Ausbildung)		950
Kinderfeuerwehr	12	200
First Responder		30
Ausbildung Abschnittsführungsstelle		10
Ausrichtung und Betreuung Grundlehrgang	12	934
Ausbildung Maschinisten / Einweisungsfahrten	15	55
Schulungsabende	5	298
Übungen Rüstzug (ohne Tagesausbildung)	3	148
Erstellung Standard-Einsatz-Regel	1 Stück	15
Sportübungen (Anzahl und Stunden geschätzt)	30	175
Montagsübungen	23	776,5
Technische Dienste	12	406
Ausbildung Atemschutz-geräteträger (ohne Tagesausbildung)	16	466,5
Ausbildung auf Seminar- / Lehrgangsbasis	16	1.413,50
Gerätewarttätigkeiten		1.153
Begehungen Bahnbaustelle	18	675
Erstellung und Aktualisierung Objektinformationen	9 Stück	254
Führungskreis und ORGA-Sitzungen	10	212
	Summe	11.267,50

Die Stundenzahl von den beiden Kommandanten sind komplett außer acht gelassen!

Diese 11.267,5 Stunden im Dienst an der Allgemeinheit entsprechen, umgerechnet mit dem seit dem 01.01.15 in Deutschland geltenden Mindestlohn von 8,50 €, einem rechnerischen Wert von 95.773,75 € welcher in die Sicherheit der Bürger von Laufach investiert wurde.
Allen genannten Teilnehmern DANKE für die Bereitschaft zur Fortbildung.

.: Fuhrpark

Zum 31.12.2014 verfügt die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* über die folgenden Fahrzeuge:

VORAUSRÜSTWAGEN VRW

Fahrgestell	Mercedes 320 GE
Aufbau	Barth
Zul. Gesamtmasse:	3.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 69/1
Standort:	GH Laufach

HILFELEISTUNGS-LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG HLF 20/16

Fahrgestell:	Mercedes 1529 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	14.500kg
Baujahr:	2007
Funkrufname:	Florian Laufach 40/1
Standort:	GH Laufach

MEHRZWECKFAHRZEUG MZF

Fahrgestell:	MB Sprinter 313CDI
Aufbau:	Hensel
Zul. Gesamtmasse:	2.800kg
Baujahr:	2002
Funkrufname:	Florian Laufach 11/1
Standort:	GH Frohnhofen

MANNSCHAFTSTRANSPORTWAGEN MTW

Fahrgestell:	MB Sprinter 211CDI
Aufbau:	Urban / AZR / Eigen
Zul. Gesamtmasse:	3.200kg
Baujahr:	2007 / 2009
Funkrufname:	Florian Laufach 14/1
Standort:	GH Laufach

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 16/25

Fahrgestell:	MB 1120 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Modernisierung:	2013
Funkrufname:	Florian Laufach 21/1
Standort:	GH Laufach

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 8/18

Fahrgestell:	MB Unimog U1300L
Aufbau:	Thoma
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1990/2002
Funkrufname:	Florian Laufach 22/1
Standort:	GH Hain

RÜSTWAGEN RW2

Fahrgestell:	IVECO 135 E 24
Aufbau:	Magirus
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	2001
Funkrufname:	Florian Laufach 61/1
Standort:	GH Laufach

SCHLAUCHWAGEN SW 2000

Fahrgestell:	MB 1222 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 88/1
Standort:	GH Frohnhofen

Fahrzeug des Jahres

GERÄTEWAGEN LOGISTIK GW-L

Fahrgestell:	MAN 10.153
Aufbau:	Assmann
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 81/1
Standort:	GH Hain

Der Versorgungs-Lkw wurde 1995 als Nachfolger des MZF VW LT 28 beschafft und 1996 in Dienst gestellt. Er wurde bei der damals selbständigen Feuerwehr Hain stationiert und ersetzte dort ein LF 8.

Der kurz „LKW" genannte Gerätewagen-Logistik dient wegen seines Aufbaus mit Plane und Ein-Tonnen-Ladebordwand in erster Linie als Nachschubfahrzeug. Permanent mitgeführt werden zwei Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum, ein Hebesatz nach Richtlinie Bayern, Material zur Ladungssicherung sowie weitere Kleinteile. Auf der Ladefläche ist Platz für Zusatzbeladung nach Bedarf, die auf folgenden Rollcontainern verladen ist:

- Schnelleinsatzzelt inkl. Zubehör
- Beleuchtung/Strom (Stromerzeuger 5 kVA/2 Powermoon)
- Ölbindemittel Land
- Wasserschaden (Tauchpumpe/Wassersauger + Zubehör)
- Sandsäcke
- Leer (zur Aufnahme verschmutzter Schläuche etc.)

Anfänglich war das Fahrzeug quasi als „Ersatz-LF8" ausgestattet und hatte Saug- und Druckseitige Armaturen, Saugschläuche, Druckschläuche, eine TS8 und Atemschutzgeräte verlastet. 1998 wurde ein 24V-Lichtmast angebaut.

Mit Abschluss der Fusion 2004 wurde er nach und nach seiner normgerechten Bestimmung als Nachschubfahrzeug zugeführt, und die Mehrzahl der dauerhaft verlasteten Geräte wurden vom Fahrzeug entnommen. Lediglich Besen, Kleinwerkzeug und die Atemschutzgeräte verblieben auf dem Fahrzeug.

Die vom Karosseriemacher Assmann hergestellte Kabinenverlängerung war leider nicht nach dem Stand der Technik durchgeführt. Daher musste das Fahrzeug im Jahr April 2009 wegen massiver Rostschäden für 7.000 € bei der Fa. Urban in Schöllkrippen generalsaniert werden.

Mittlerweile nagt erneut der Rost am Aufbau, und eine erneute Sanierung ist nicht wirtschaftlich. Daher hat die Wehrführung die Ersatzbeschaffung für das Jahr 2015 beantragt.

PULVER-LÖSCHANHÄNGER P 250

Aufbau: Minimax
Baujahr: 1999

SCHAUM/WASSER-WERFERANHÄNGER SWA

Aufbau: Alco
Baujahr: 1992

LICHTMASTANHÄNGER FwA-LIMA

Aufbau: Lehmann
Zul. Gesamtmasse: 1.600kg
Elektrische Leistung: 15kVA
Lichtleistung: 6x 1500W Scheinwerfer
Standort: GH Laufach

NOTSTROMAGGREGAT FwA-Strom

Elektrische Leistung: 50kVA
Standort: gemeindlicher Bauhof

Fahrzeuge

Die Kostenstelle „Fahrzeugunterhalt" (dies ist der größte Budgetposten) betrug etwas über 17.000 € und somit mehr als 40 % des Feuerwehrbudgets. Darunter fallen alle Kosten die fahrzeugbezogen zugeordnet werden können, wie u.a. Versicherungen, TÜV- und Sonderprüfungen, Bereifung, kleine Reparaturen etc.

Es wurden für knapp 4.000 € Betriebsmittel (Benzin, Diesel, Öl) gekauft, die Fahrzeuge legten dabei eine Strecke von fast 11.000 km zurück.

Größere geplante Einzelposten waren hier:

Einzelposten	Baujahr Fahrzeug	Kosten in €
Bereifung SW 2000	1992	ca. 2.200 €
Pumpeninspektion HLF	2007	Ca. 700 €

Das Budget wurde zudem durch folgende nicht geplante Reparaturen stark belastet:

Einzelposten	Baujahr Fahrzeug	Kosten in €
Reparatur Druck-luftanlage TLF 16	1992	ca. 1.010 €
Reparatur TÜV festgestellten Mängel VRW	1996	ca. 880 €
Kurzfristiger Ausfall der Batterien HLF und RW	2007 / 2001	Ca. 1.220 €

Daher müssten wir geplante Inspektionen an Fahrzeugen auf das Jahr 2015 schieben. Hier besteht klar die Notwendigkeit zur Anpassung unseres Budgets. Zum Zeitpunkt der Schriftsetzung des Jahrbuches befindet sich dies gerade in Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung bzw. dem Gemeinderat.

::: Ausbildung

Die Anforderungen an eine Feuerwehr unserer Größenordnung sind mittlerweile hoch: Neun Fahrzeuge, die qualifiziert bedient werden müssen; kein „warmer" Einsatz mehr ohne Atemschutz; zahlreiche technische Hilfen mit Mineralöl- oder Gefahrgutbeteiligung; fachliche und kompetente Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst...

Um den Großteil der möglichen Einsatzszenarien abzudecken bedarf es einer grundsoliden Ausbildung. Hierfür bedient sich die Feuerwehr eines mehrschichtigen Ausbildungssystems, beginnend mit der Ausbildung am Standort, weiter über Ausbildung im Landkreis, an den Landesfeuerwehrschulen bis hin zur externen Fortbildung.

Ein altes Sprichwort sagt „es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen"…

Nun, uns als Meister oder meisterhaft zu betiteln wäre etwas großspurig und überheblich. Solche Titel lassen wir anderen Vereinen zu, die sich sportlich mit anderen messen und auch Meisterschaften erringen können.

Für uns sind im Grunde nur zwei Dinge wichtig:

- mit soviel Mann wie wir raus fahren kommen wir auch wieder heim,
- unser Personal soll unversehrt bleiben, körperlich wie seelisch

Um dies zu erreichen, bilden wir unser Personal so gut wie möglich ist aus und fort.

Dafür benötigen wir ebenfalls nur zwei Dinge:

- Jemand der die Ausbildung bezahlt
- Personal, das auch die Bereitschaft zur Aus- bzw. Fortbildung hat und entsprechend seine Freizeit opfert

Das erste ist klar Aufgabe der politischen Verantwortlichen hier die notwendigen Mittel bereitzustellen. Es kann und darf nicht soweit kommen, dass irgendwann eine oder einer aus unseren Reihen zu Schaden kommt, nur weil ein Dritter wen Bedarf in Frage gestellt hatte.

Hier zu sparen ist der falsche Ansatz. Um einen fertigen Feuerwehrmann zu bekommen dauert es Jahre wenn nicht Jahrzehnte. Ihn zu verlieren jedoch nur Sekunden!

Die Unversehrtheit der Kameradinnen und Kameraden muss an oberster Stelle stehen! Dies gilt für unsere Führungskräfte genauso wie es für die politisch Verantwortlichen unserer Gemeinde gelten muss.

Beim zweiten können wir sagen, dass unsere Kameraden schon immer wissbegierig waren, es sind und es auch hoffentlich bleiben. Wir sind oft andere Wege als andere Feuerwehren gegangen und hatten *klopf auf Holz* auch bis dato immer ein glückliches Händchen.

Auch ist das oft genannte „Scheuklappendenken" uns im Grunde fremd. Gerne schauen wir uns was ab, wenn es Vorteile bringt. Auch gerne über den berühmten Tellerrand hinaus kopieren und optimieren wir das Gesehene bzw. ändern es nach unseren Bedürfnissen ab.

Lieber das eine Gerät oder das andere Auto weniger, dafür aber eine gute Ausbildung für die Einsatzkräfte bzw. eine zeitgemäße persönlicher Ausstattung ist unser Credo. Auch auf die Gefahr hin hier wieder gegen den allgemeinen Trend zu gehen.

.: Allgemeine Ausbildung

Die allgemeine Ausbildung findet intern am Standort statt. Diese Ausbildung dient der Kenntnis und dem Beherrschen der eigenen Ausrüstung und der permanenten Fortbildung.

In insgesamt 82 Ausbildungsveranstaltungen versuchten wir unserer Verantwortung zur Schulung von Einsatzkräften gerecht zu werden.

Übungen und Schulungsabende

15	Übungen der Gruppen, es übten immer mindestens zwei zusammen.
5	Schulungsabende
3	Übungen vom Rüstzugpersonal inkl. Theorie (ohne Tagesseminare)
35	so genannte Montagsübungen (darunter 12 technische Dienste), auf freiwilliger Basis
15	sonstige Ausbildungsveranstaltungen wie Atemschutzausbildung, Planspiele etc.

Allgemeinübungen:

An den 15 Übungen nahmen insgesamt 372 Personen teil welche so rund 801 Stunden Ausbildung erbrachten. Es wurde von einer „einfachen" Stationsausbildung bis hin zu den Vollübungen (im Frühjahr bzw. Herbst) durchgeführt.

Schulungsabende

Zu den 5 Terminen kamen 168 Kameraden, welche so nochmals rund 298 Stunden an Ausbildung absolvierten.

Themen waren unter anderem: Digitalfunk, Einsatznachbereitung, Objektinformation Bahnbaustelle, Lehrgänge in der Feuerwehr (Jugendthema) und die Herbstaussprache mit UVV

Montagsübungen

Insgesamt waren an den Montagsübungen ca. 492 Personen anwesend, welche rund 767 Stunden an Ausbildung erbrachten. Gerade die auf freiwilliger Basis abgehaltenen Montagsübungen sind ein wichtiger Grundstein unserer Ausbildungseinheit. So wird im Grunde jedes als Neu oder als Ersatz angeschaffte Gerät an einer Montagsübung vorgestellt und ausprobiert bevor es in den Einsatzdienst übernommen wird.

Ausbildung Atemschutz

9 Atemschutzübungen im Rahmen einer Montagsübung (Themen waren u. a.: Unterweisungen, Fitnessübungen, Einsatzübungen in Abbruchhäusern, Suchtechniken, Verhalten bei Atemschutznotfällen, Anlegen von PA während der Anfahrt, …) wurden durchgeführt.

Mehrere Atemschutztrupps wurden bei der Frühjahrsübung auf dem Werksgelände der Firma Düker (angenommene Verpuffung in der Schweißerei) eingesetzt.

Bei drei Terminen für Belastungsübungen in der Atemschutzstrecke in Goldbach wurden die vorgeschriebenen Streckendurchgänge absolviert.

Eine Unterweisung in die Quickfill-Anlage wurde zusammen mit den Kameraden aus den umliegenden Feuerwehren bei uns im Gerätehaus durchgeführt.

Im August fand die interne Atemschutzweiterbildung statt.

Das Motto lautete: „Einen Feuerwehrmann zu gewinnen dauert Jahre, ihn zu verlieren dagegen nur Sekunden".

11 Teilnehmer aus Laufach und 3 Gäste aus Heigenbrücken wurden in Theorie und Praxis zu den Themen Strahlrohrtraining, Stress, Brandphänomene, Selbstrettung und Atemschutznotfall ausgebildet.

Ergänzend zu der internen Tagesausbildung wurden eine Woche später mehrere Übungen in der Brandsimulationsanlage (BSA) in Goldbach durchgeführt.

Mehrere Atemschutztrupps waren bei der Herbstübung in Laufach (angenommener Brand bei der Firma Sauer) im Einsatz.

Im Dezember wurde noch ein Nachholtermin für Nachzügler angesetzt, damit jeder Geräteträger mit den vorgeschriebenen Unterweisungen und Übungen in das neue Jahr starten konnte.

Ausbildung First Responder

↘ Fachdienste und Stabstellen

Ausbildung Maschinisten

Auch im Jahr 2014 wurde wieder eine Maschinisten-Ausbildung betrieben. Dies geschah im Rahmen separater Ausbildungsverantaltungen oder direkt bei einer Übungsveranstaltung. Dabei wurden junge Maschinisten noch tiefer in die Materie eingeweiht sowie „Alte Hasen" an der neusten Technik ausgebildet. Für das Jahr 2015 werden ebenfalls wieder Ausbildungseinheiten angesetzt mit den Schwerpunkten Wasserentnahme und Wasserförderung.

Auch streben wir wieder an, neue Maschinisten zu werben, da diese dringend benötigt werden. Ziel ist es hier, eine komplette Kostenübernahme des Führerscheines durch die Kommune zu erreichen, da seit einigen Jahren der Führerschein nicht mehr (ohne immense Zusatzkosten) gewerblich genutzt werden kann. Für den Führerscheininhaber ist es ein reiner „für-die-Feuerwehr-Führerschein" ohne privaten Nutzen.

Ausbildung Abschnittsführungsstelle

Von uns wird eine der sechs Abschnittsführungsstellen im Landkreis Aschaffenburg betreut und auch personell besetzt.

Die AfüSt Laufach ist aus der nachalarmierenden Stelle hervorgegangen welche seit den frühen 80ziger Jahren in Laufach beheimatet war.

↘ Fachdienste und Stabstellen

.: Ausbildung auf Landkreisebene

Da irgendwann unsere Möglichkeiten für die interne Ausbildung an ihre Grenzen stoßen, gibt es hierfür Aus- bzw. Fortbildungsmaßnahmen welche auf der Ebene der Kreisausbildung angeboten werden. Hier wurde u.a. von uns besucht

- Bahnerden (Wiederholer)
- Feuerwehr-Grundausbildung
- Web-Modul Flächenlage-Schulung
- Atemschutzgeräteträger-Lehrgang
- Lehrgang Feuerwehrsanitäter
- Waldbrandübung in Stockstadt

.: Ausbildung an einer Landesfeuerwehrschule

2014 war für uns ein gutes Jahr wie schon lange nicht mehr unser Personal an eine Feuerwehrschule zu schicken. Wir bekamen zwar nur zwei Lehrgänge (Zugführer und Atemschutzgerätewart) von den 12 beantragten zugewiesen, jedoch konnten wir uns außer der Reihe drei weitere Lehrgänge (Leiter einer Feuerwehr, Gruppenführer und Atemschutz-geräteträger) uns sichern.

.: Externe Ausbildung

Was in den letzten Jahren bereits begonnen, wurde auch im Jahr 2014 fortgeführt.

So wurden Lehrgänge wie z.B. THL-Ausbildung als Tagesseminar unter Mitwirkung der Firmen S-Gard/Weber absolviert.

Danke an dieser Stelle an das Personal welches dies mit trägt, annimmt und auch den zeitlichen Mehraufwand opfert sowie an die Kommune für die Bereitstellung der finanziellen Mittel.

.: Sportübungen

Voraussetzung für den Feuerwehrdienst ist körperliche Fitness. Daher bietet die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* Dienstsport an – als organisierter Dienstsportbetrieb, als Individualsport (Radfahren, Laufen) oder als Teilnahme an Sport- und Vereinspokalaktivitäten in Laufach.

Dienstsportbetrieb

Wieder aufgenommen wurde ab 12. März 2014 der regelmäßige Dienstsport Mittwochabends in der gemeindlichen Schulturnhalle. Geboten wurden Fitnessübungen, Basketball, Kicken und Frisbee.

Leider schlief dieser Termin nach einiger Zeit (und als es dann wieder Sommer war) mangels Beteiligung wieder ein.

Vereins(pokal-)aktivitäten

Mit einer starken Mannschaft trat die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* beim der vierten vom RTV Hain veranstalteten „MTB-Spessart-Tour" am 25. Mai 2014 an.

Die vier radelnden „C"s Christian Münstermann, Christian Strecker, Christian Franz und Christof Fleckenstein wurden unterstützt durch Gastfahrer Holger Staab. Unterwegs schloss sich auch noch der gemeindliche Feuerwehrreferent Rudi Werner dem Team an.

Bei perfektem Wetter waren rund 250 Fahrerinnen und Fahrer am Start. Die Zeitnahme war individuell.

Von 21. bis 27. Juli 2014 war wieder „Wimbledon in Laufach". 14 Mannschaften aus den Laufacher Vereinen und Gruppen traten bei der Tennis-Ortspokalmeisterschaft an.

Auch die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* stellte eine Mannschaft. In der Gruppe mit der KuSG (Basketball) und der Mannschaft Ochsenclub2 konnten wir uns im Mittelfeld behaupten und erreichten nach jeweils zwei gewonnenen und verlorenen Matches den zweiten Platz in der Gruppe. Das reichte zum Weiterkommen. Im Viertelfinale gewannen wir klar und überraschend gegen den FC Laufach 2 mit 4:0!

Im Halbfinale gegen die Favoriten und späteren Turniersieger Saturn Filmfreunde bekamen wir erwartungsgemäß eine 4:0 Klatsche. Im darauf folgenden kleinen Finale gegen das Team Keiler verloren wir ebenfalls, wenn auch nicht so deutlich, mit 4:0, so dass zum Schluss der vierte Platz erreicht wurde, was sicher deutlich über unserem eigentlichen Marktwert liegt…

Es spielten in wechselnder Besetzung Christian Münstermann, Manuel Münstermann, Ralf Staab, Christian Strecker, Matthias Völker, Kerstin Löffler und Simon Straub.

Beim 4. Basketball-Biathlon der KuSG trat die Mannschaft der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* stark dezimiert an. Mit nur noch drei der ursprünglich zehn (!) vorgesehenen Teilnehmer war kein Blumentopf zu gewinnen - bei einer Zeit von 53:29 min konnte der vorletzte Platz erzielt werden.

Ein dickes Lob den drei Startern Mathias Völker, Christin Seubert und Franz Schmitt.

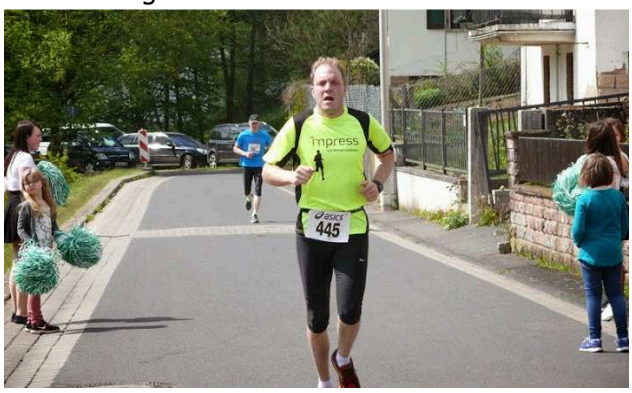
Individualsport – Laufen

Wegen der zahlreichen Laufevents seien nur die wichtigsten genannt:
Unter den 4.741 Finishern des 14. Frankfurter Halbmarathons am 9. März 2014 waren drei Starter für die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*: Bernd Herbert überquerte nach 01:37:58 die Ziellinie und erzielte damit den 849. Platz (158. der Altersklasse M45).
Christian Franz erzielte er bei seinem ersten Wettbewerb über diese Distanz überhaupt eine sehr zufriedenstellende Nettozeit von 01:41:02. Damit kam er als 1113. ins Ziel (145. der AK M35).
Die gute Mannschaftsleistung komplettierte Christian Strecker, der mit 1:52:19 als 2243. durchs Ziel lief (424. der AK M45).

Damit konnten wir uns auch als einzige Feuerwehr in der Mannschaftswertung platzieren - auf dem 135. Rang mit einer Gesamtzeit von 05:11:18.

Premiere beim 5. Panoramaweglauf der Wanderfreunde Rothenbuch am 3. Mai 2014: Erstmals wurden die neuen Sporttrikots der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* in der Öffentlichkeit vorgeführt. Das neue Dress beflügelte die Teilnehmer Bernd Herbert, Christian Strecker und Christian Franz sicher auch zu guten Leistungen. Die 13,5 km lange Strecke mit immerhin 350 Höhenmetern bot tolle Ausblicke und eine wundervolle Frühlingslandschaft.

Die selbstgestoppten Zeiten waren eher nebensächlich, aber mit 01:11:40 bzw. 01:18:20 auch nicht gerade schlecht.



Beim HVB-Citylauf in Aschaffenburg am 16. Mai 2014 starteten vier Laufacher Feuerwehrleute: für die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* gingen Bernd Herbert und Christof Fleckenstein an den Start. Für ihre Arbeitgeber starteten Christian Franz (Impress) und Marco Kettner (SAF Holland). Insgesamt waren bei Traumwetter und Rekordbesucherzahl 1.651 Männer und 694 Frauen am Start.

Erfolgreich war die dritte Teilnahme an der Wintercross-Serie in der Saison 2013/2014.
Die Mannschaft konnte in der vom Veranstalter ausgeschriebenen Fire-Fighter-Team-Trophy den Titel verteidigen. Sie belegte den ersten Platz von acht gelisteten Feuerwehren mit einer Gesamtlaufleistung von 270 km.
Insgesamt waren sechs verschiedene Läufer für die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* am Start: Christian Franz, Markus Franz, Bernd Herbert, Marco Kettner, Christian Strecker und als Gast Tobias Wileschek.
Bernd Herbert erhielt eine Auszeichnung als schnellster Feuerwehrmann mit einer besten Einzelzeit von 00:45:21 und einer TOP5-Zeit von 03:52:45.
Die Wintercross-Serie 2014/2015 ist zum Berichtsstichtag noch nicht beendet. Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* liegt nach sechs von acht Läufen erneut bei der Fire-Fighter-Team-Trophy in Führung!!

Sportler der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*

Name	Dienst sport	MTB	Tennis	Basket ball	Laufen	Triath -lon
C. Münstermann	✓	✓	✓			
M. Münstermann	✓		✓			
K. Löffler	✓		✓			
C. Seubert	✓			✓		
F. Schmitt	✓			✓		
H.P. Völker	✓					
M. Völker	✓		✓	✓		
J. Wilzbach	✓					
R. Staab			✓			
S. Straub	✓		✓			
C. Franz		✓			✓	
C. Fleckenstein		✓			✓	
C. Strecker	✓	✓	✓		✓	✓
(B. Herbert)					✓	
(T. Wileschek)					✓	
(H. Staab)		✓				
(R. Werner)		✓				

.: Übersicht aller Lehrgänge / Teilnehmer

Leiter einer Feuerwehr (SFS-WÜ)

Marco Laske

Gruppenführer (SFS-WÜ)

Franz Schmitt

Zugführer

Marco Laske

Fachsymposium Atemschutzfortbildung in Gelnhausen

Tobias Eckerth, Xaver Hesch, Jochen Hufnagel, Marco Laske, Hans-Peter Völker

Atemschutzgerätewart

Jochen Hufnagel

Grundausbildung (Truppmann Teil I) des KFV

Theresa Schmidt, Lena Brückner, Farino Bachmann, Johannes Franz, Christopher Schmidt, Simon Straub, Stefan Faust

Tagesausbildung First Responder in Laufach

Franz Schmitt, Jochen Hufnagel, Michael Burger, Manuel Münstermann, Udo Harnischfeger, Hans-Peter Völker, Marco Laske, Sven Henze, Xaver Hesch

THL-Ganztagesausbildung (S-Gard/Weber)

Marco Laske, Christian Münstermann, Frank Merget, Andreas Korn, Arnd Händeler, Rigobert Schubert, Udo Harnischfeger, Florian Kiel, Joachim Kiel, Christian Franz, Xaver Hesch, Johannes Körner, Manuel Kraus, Manuel Münstermann, Jochen Hufnagel, Martin Schwarz, Christopher Kiel, Simon Straub, Tobias Eckerth, Fabian Winicker, Daniel Kraus, Franz Schmitt

Waldbrandübung im Hübnerwald in Stockstadt

Manuel Kraus, Sven Dombrowski

Lehrgang Atemschutzgeräteträger inkl. BSA + CSA in Goldbach

Felix Völker, Josh Wilzbach

Bahnerden (Wiederholungsunterweisung)

Daniel Büttner, Christian Franz, Marco Laske, Tobias Eckerth, Frank Merget, Arnd Händeler, Jochen Hufnagel

Feuerwehrsanitäter

Christin Seubert, Christopher Kiel, Florian Kiel, Martin Seubert, Simon Straub

Atemschutzgeräteträger (SFS-WÜ)

Max Korn

Fortbildung Gerätewarte des KFV in Goldbach

Udo Harnischfeger, Rigobert Schubert

.: Geplante Ausbildung 2015

- Führungsunterstützungsseminar des KFV
- Lehrgang an der SFS – Gruppenführer
- Lehrgang an der SFS – Leiter Atemschutz
- Lehrgang an der SFS – Gerätewart
- Einsatzfahrtensimulator
- 2-3 Module THL innerhalb der Truppmannausbildung des KFV in Laufach
- Fortbildung First Responder
- Fortbildung Atemschutz bei der Fa. FeuReX (zweite Stufe)
- Weber Rescue Days in Berlin
- Wiederholungstermin und Neuschulung Bahnerden

Das Personal, das wir zu externen Lehrgangs-anbietern entsenden, bringt diese Kenntnisse als Multiplikator wieder zurück in unsere Reihen. So kann, mit weniger finanziellem Aufwand, ein Großteil der Aktiven weitergebildet werden.

::: Fachdienste und Stabstellen

Fachdienste werden die Bereiche der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* genannt, die ein besonderes Einsatzspektrum abdecken bzw. vom eigentlichen Einsatz abgesetzt operieren. Sie sind mit besonderen Gerätschaften ausgestattet und zur Mitarbeit ist eine Spezialausbildung erforderlich.

Die Stabstellen Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung unterstützen den Kommandanten unmittelbar in seinen Aufgaben.

.: Abschnittsführungsstelle

Manuel Münstermann

Statistik

Die Abschnittsführungsstelle (AFS) wurde sechs Mal im Jahr 2014 alarmiert.

Es wurde bei nahezu jeder Unwetterwarnung (Stufe „rot") des Deutschen Wetterdienstes nach dem Konzept „Flächenlage" alarmiert.

Am 22.05. wurden erstmals im Jahr 2014 um 19:39 Uhr die AFS'en des Landkreises Aschaffenburg alarmiert. Die AFS Laufach koordinierte vier Einsätze im KBM-Bezirk.

Ein Einsatz wurde im Ortsgebiet von Laufach abgearbeitet.

18 Einsätze galt es am 10.08. um 19:03 Uhr den Gemeindlichen Führungsstellen (GFS) weiterzuleiten. Zwei Einsätze fanden in Goldbach statt, acht in Heigenbrücken, einer in Heinrichsthal, zwei in Sailauf und fünf in Laufach.

Bei den Alarmierungen am

- 26.05. um 19:20 Uhr
- 06.07. um 22:19 Uhr
- 04.08. um 18:06 Uhr
- 20.09. um 20:03 Uhr

mussten keinerlei Einsätze im KBM Bezirk 2/2 bearbeitet werden.

Die beiden Web-Applikationen „Web Modul Flächenlage" und das „EPSKweb" wurden bei allen Einsätzen eingesetzt.

Beide Programme beschleunigen und vereinfachen den Ablauf deutlich. Einsätze werden webbasiert koordiniert. Notrufe laufen wie gehabt in der ILS auf, gehen dann an die Kreiseinsatzzentrale (KEZ) und werden dort im „Webmodulflächenlage" erfasst. Danach werden die Einsätze an die AFS'en verteilt. Hier werden die Einträge gesichtet und an die zuständigen GFS'en weitergegeben.

Die Feuerwehren melden dann wichtige Tätigkeiten/Anforderungen/usw. den Meldeweg zurück bis keine offenen Einträge mehr im Modul sind.

Rückblick auf Ausbildung/Neuerungen:

30.04.2014

Einführung der Standardeinsatzregel (SER) „Abschnittsführungsstelle".

Kommt es zu einer Alarmierung der AFS oder soll diese auf Weisung durch die Inspektion oder das Landratsamt in Betrieb genommen werden, sind die darin beschriebenen Schritte durchzuführen.

.: Atemschutz

Jochen Hufnagel, Xaver Hesch, Tobias Eckerth, Franz Schmitt, Markus Böttner

Personal des Fachdienstes Atemschutz

Der Fachdienst Atemschutz besteht aus einem Team von fünf Personen.

Jochen Hufnagel ist als Leiter Atemschutz zuständig für den Bereich Verwaltung, Budget und Dokumentation.

Markus Böttner ist für die Gerätewartung verantwortlich, unterstützt durch Xaver Hesch (Maskenpflege und -prüfung) und Tobias Eckerth (Pflege und Wartung CSA sowie EDV).

Franz Schmitt kümmert sich um die Koordination der Belastungsübungen und um die Terminerinnerung bei anstehenden Untersuchungen nach G26.3.

Weiterbildungen des Fachdienst-Personals

Jochen Hufnagel hat an einem Lehrgang an der Feuerwehrschule in Würzburg zum Atemschutzgerätewart mit Erfolg teilgenommen.

Jochen Hufnagel, Xaver Hesch und Tobias Eckerth besuchten eine Schulung in Gelnhausen (veranstaltet von der Firma S-Gard) zum Thema Ventilation, Schutzkleidung, Stress und Sicherheitstrupp.

Atemschutzgeräteträger

In der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* gibt es zurzeit 26 taugliche Atemschutzgeräteträger.

Erfreulicherweise konnten 2014 drei neue Atemschutzgeräteträger erfasst werden:

Joshua Wilzbach und Felix Völker absolvierten einen Lehrgang zum Atemschutzgeräteträger (plus Zusatzausbildung Chemikalienschutzanzüge) im Atemschutzzentrum in Goldbach. Dieser erstreckte sich über drei Wochenenden.

Max Korn besuchte einen mehrtägigen Atemschutzlehrgang an der Feuerwehrschule in Würzburg.

Einsätze unter Atemschutz

Glücklicherweise gab es im Jahr 2014 nur einen Brandeinsatz, bei dem Atemschutz notwendig war.

Beim Brand des Räucherofens in der Gaststätte Brückner war ein Trupp unter PA im Einsatz, ein weiterer Trupp stand als Sicherheitstrupp bereit.

Geleistete Stunden 2014

Es wurden im Jahr 2014 insgesamt 284 Arbeitsstunden geleistet, inklusive 54 Stunden für die Geräte für die Bahnbaustelle.

Etwa 220 Masken (inkl. Werkfeuerwehr Düker) wurden gereinigt.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Mitwirkenden im Fachdienst Atemschutz.

Gerätebestand

47 Pressluftflaschen Stahl, 6 Liter / 300 bar
3 Pressluftflaschen Stahl, 4 Liter / 300 bar
2 Pressluftflaschen Stahl, 2 Liter / 300 bar
31 Pressluftflaschen Composite, 6,8 Liter / 300 bar
24 Pressluftatmer Normaldruck
1 Rettungstasche mit Normaldruckgerät
100 Atemschutzmasken Auer 3S
50 Kombifilter
24 Totmannmelder
2 Atemschutz-Überwachungstafeln RZA Nürnberg (Pölz) auf HLF und TLF
2 Atemschutz-Überwachungstafeln Regis 5 auf dem RW2
4 Chemikalienschutzanzüge auf dem RW2
4 Chemikalienschutzanzüge zu Übungszwecken im GH
1 Prüfkoffer für Atemschutzmasken
1 Maskentrockenschrank
1 Ultraschall-Reinigungsgerät für Masken
div. Bandschlingen, Karabiner, Scheren, Holster

Bestand ARGE / DB

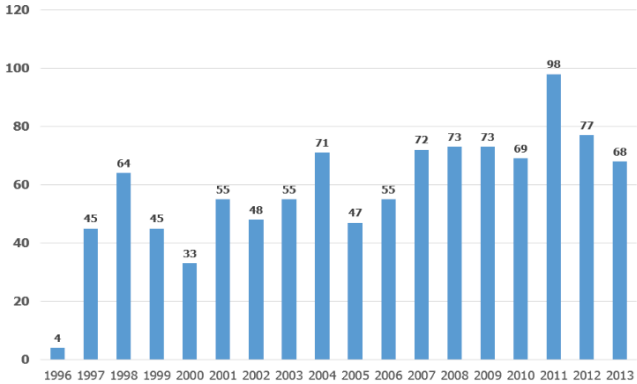
12 Pressluftatmer Normaldruck Dräger PSS 5000
24 Atemschutzmasken Dräger Panorama Nova
48 Flaschen Dräger Composite
12 Totmannwarner Dräger Bodyguard
12 Stirnlampen LED-Lenser

.: First Responder

Andreas Grein, Manuel Münstermann, Andreas Franz

Einsatzstatistik

Seit dem 13. November 1996 betreibt die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* zusammen mit der BRK-Bereitschaft Laufach ein First Responder-Projekt. Als erste Einrichtung dieser Art in Nordbayern wurde echte Pionierarbeit geleistet. Mittlerweile wurden 1125 Einsätze bei einer Ausrückesicherheit von 100% abgewickelt.



Einsatzdienst:

Insgesamt 74 Mal waren die First Responder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* im Jahr 2014 im Einsatz. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 12 %.

Einzuteilen in:

51	internistische Notfälle	68,9 %
4	Verkehrsunfälle	5,4 %
4	Arbeitsunfälle	5,4 %
15	sonstige Notfälle	20,3 %

davon waren:

67	parallele NA-Einsätze
7	parallele FW-Einsätze

Bei 47 Einsätzen rückte ein Arzt mit aus, dies entspricht 63,5 %.

27 Mal (36,5 %) wurde der Einsatz nur durch die Feuerwehr Laufach abgewickelt,

19 Mal (25,7 %) rückte nur die BRK-Bereitschaft Laufach aus.

28 (37,8 %) Einsätze wurden gemeinsam abgewickelt.

Alarmierungen:

49	Montag - Freitag	66,2 %
12	Samstag	16,2 %
13	Sonntag/Feiertag	17,6 %
19	06.00 - 12.00 Uhr	25,7 %
18	12.00 - 18.00 Uhr	24,3 %
28	18.00 - 00.00 Uhr	37,8 %
9	00.00 - 06.00 Uhr	12,1 %

Einsatzstellen:

54 Mal	Laufach	73,0 %
13 Mal	Hain	17,6 %
5 Mal	Frohnhofen	6,8 %
2 Mal	B26/sonstige	2,7 %

Bei 6 Notfällen waren Kinder bzw. Jugendliche zu betreuen.

Von 4 Reanimationen verlief eine primär erfolgreich.

Bei 8 Einsätzen war neben der Ersten Hilfe auch eine parallele technische Hilfeleistung erforderlich.

Dies waren im Einzelnen:

- Rettung in unwegsamem Gelände
- Unterstützung der Drehleiter bei der Menschenrettung
- Einweisung des Rettungsdienstes
- Einweisung des Rettungshubschraubers,
- Türöffnungen beim Stichwort „Person in Wohnung"

Der durchschnittliche Zeitvorteil gegenüber dem Rettungsdienst betrug ca. 7 Minuten, der längste 14 Minuten. Der Median (Mittelwert) der längsten Zeitvorteile betrug 9 Minuten. Bei 10% der Einsätze betrug der durchschnittliche Zeitvorteil 10 Minuten, in 25 % der Fälle waren die Ersthelfer 12 Minuten vor dem Rettungsdienst vor Ort.

Seit Beginn des Projektes am 13.11.1996 sind mittlerweile 1125 Einsätze abgewickelt worden!

Rückblick auf Ausbildung/Neuerungen

13.01.2014

Das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband Aschaffenburg, hat den Rettungsdienststellplatz Sailauf in Betrieb genommen.

Beim Vergleich zwischen den Jahren 2013 und 2014 hat sich der Zeitvorteil um rund 1 Minute verbessert.

10.05.2014

Jährliche Tagesfortbildung der First Responder und Sanitäter des Landkreises in Laufach durch das ProMedic Bildungszentrum aus Karlsruhe. Die Schulungsinhalte umfassten:

- Vorgehen nach ABCDE-Schema (Theorie)
- Fallbeispiele von internistischen Notfällen
- Einsatz von Larynxtubus bei einer Reanimation
- Reanimation nach den ERC-Leitlinien

22.11.2014

Nach 5 Wochenenden und über 86 Stunden Ausbildung beendeten Christin Seubert, Christopher und Florian Kiel, Martin Seubert und Simon Straub erfolgreich ihre Lehrgang Einsatz-Sanitäter. Der Lehrgang fand bei den Kollegen der Feuerwehr Mainaschaff statt und wurde vom Malteser Hilfsdienst durchgeführt.

.: Rüst-Zug

Nachdem wir den Rüstzug im Jahr 2011 ins Leben riefen, haben sich die anfänglichen Bedenken mittlerweile verflüchtigt. Die Entlastung der Kameraden die daran nicht teilnehmen wollen ist spürbar.

Uns war bei der Gründung des Rüstzuges schon klar, dass wir das Rad nicht neu erfinden können, und auch nicht wollten. Nicht alles „Alte" ist schlecht. Ganz im Gegenteil: durch unsere bis dahin patientenorientierte, schnelle und

schonende Rettung konnten wir im Ernstfall schon vor Einführung des Rüstzuges unter Beweis stellen, dass wir in die richtige Richtung arbeiten.

Unser Ziel ist es, noch schneller und effektiver zu arbeiten. Das heißt, dass wir unsere Mannschaft so ausbilden, dass sie mit geeigneten und modernsten Geräten und vor allem der richtigen Taktik sicher und schnell vorgehen kann.

Dass sich mittlerweile jeder Cent und jede Minute gelohnt hat, die wir in diese Ausbildung investiert haben, konnten die Kameraden schon bei mehreren Einsätzen eindrucksvoll unter Beweis stellen - speziell in diesem Jahr bei zwei Einsätzen mit einklemmten Personen auf der B26 sowie auf der Bahnbaustelle.

Neben den zahlreichen praktischen und theoretischen Übungen, ist als Highlight die Tagesausbildung zu nennen. Hier auch ein großes Dankeschön an die Kollegen der Fa. S-Gard für die super Ausbildungsveranstaltungen und an das komplette Rüstzug-Personal, das an diesem Samstag eine schweißtreibende Arbeit geleistet hat.

.: Öffentlichkeitsarbeit

Christian Münstermann

Team Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiter im Team Öffentlichkeitsarbeit zum 31.12.2014 sind:

Christian Strecker (cs), Christian Münstermann (chm), Martin Schwarz (ms), Tobias Eckerth (te), Daniel Büttner (db), Alexandra Büttner (ab) und Manuel Münstermann (mm)

Wir betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Ein Team von Mitarbeitern unter der Leitung von Christian Münstermann übernimmt die aktive Pressebetreuung, die Gestaltung und Aktualisierung der Homepage www.feuerwehr-laufach.de, die Erstellung von Druckschriften und Faltblättern und der Organisation von öffentlichkeitsrelevanten Projekten.

Presserelevanz

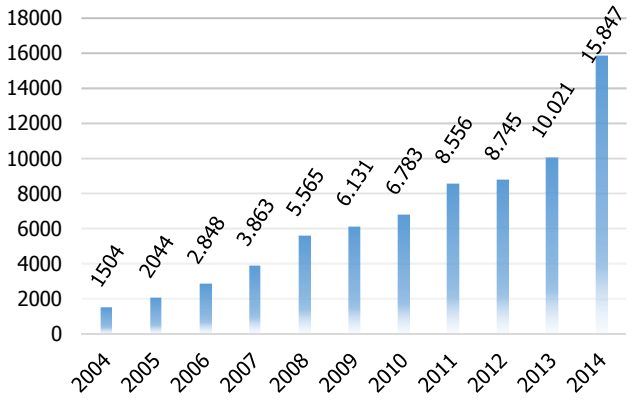
Im Jahr 2014 fanden die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* bzw. die drei Feuerwehrvereine in zahlreichen Berichten Erwähnung im Main Echo bzw. in Unser Echo (Dienstversammlung, Berichte zum Vereinswesen, die Verbundenheit zur Feuerwehr Waldau anlässlich des Mauerfalls vor 25 Jahren sowie mindestens neun Berichte über Einsätze).

Mit einer Richtigstellung zu den FIFA-Spezialtragen bei der Fußballweltmeisterschaft schafften wir es mit Foto auf die Titelseite des Main Echos. Mehrfach Erwähnung in Berichten zu den Kommunalwahlen fand das Feuerwehrgerätehaus, welches unglücklicherweise zum Wahlkampfthema gemacht wurde. Ein gesteigertes Medieninteresse bestand am Einsatz vom 04.07., bei dem es bei einem schweren Verkehrsunfall mit drei Fahrzeugen insgesamt vier schwerverletzte Personen gab. Hierüber wurde sogar im Bayerischen Rundfunk berichtet. Weiter ist der Gasaustritt bei der Kühlanlage eines Lebensmittelmarktes zu erwähnen.

Als Schwerpunkt-Veröffentlichung der Wehr wurde in 2014 das „JAHRBUCH 2013" durch das Team Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Für Gesamtredaktion, Layout und Satz zeichnet sich hier Martin Schwarz verantwortlich. Es erscheint seit 2005 durchgängig vierfarbig im Laserdruck.

Homepage

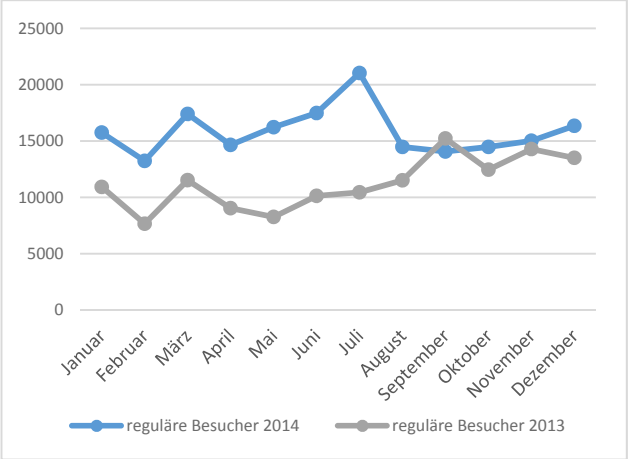
Der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag - nicht zuletzt wegen der erwartet hohen Aktualität- auch in 2014 wieder auf der Homepage der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*. Hauptaugenmerk liegt hier ganz klar auf den Einsatzberichten, Hinweise für Einsatzkräfte und die Öffentlichkeitsinformation.



Durchschnittliche monatliche Besucher ab 2004

Die Besucherstatistik der Homepage dokumentiert auch weiterhin ein hohes Interesse. Die Jahresbesucherzahl stieg um fast 50% auf nunmehr über 160.000 Besucher (Durchschnitt 15.000 Besucher pro Monat), exklusive der bekannten Suchmaschinenbots wie Google (89%) oder Bing (8%) Robot. Der „Durchschnittsbesucher" verweilte dabei 1:5 Minuten auf unserer Homepage und besuchte 2,3 Seiten – vermutlich die Startseite, den Einsatzticker und die News – ein Hinweis darauf, dass der Großteil unserer Besucher „Stammleser" ist. Spitzenwerte bei den Seitenbesuchern erzielten wir 2014 im Juli.

Besucherstatistik



Durchschnittliche monatliche Besucher ab 2004

::: Gerätehäuser und Investitionsprogramm

.: Gerätehäuser Frohnhofen und Hain

Hier wurden kleinere Unterhaltungsmaßnahmen durch die Vereine selbst durchgeführt.

.: Gerätehaus Laufach

Rückwirkend betrachtet, haben sich die zurückliegenden Jahre als verlorene Jahre im Hinblick auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der ehrenamtlich tätigen Ortsbürger herausgestellt.

Hier haben und hatten wir uns im Grunde eine zügigere Umsetzung erwünscht bzw. erhofft.

Ich habe bereits in meinem Vorwort auf die Thematisierung der baulichen Situation im Wahlkampf um den Chefsessel im Rathaus und die damit einhergehende Stimmungsmache gegen die Feuerwehr hingewiesen.

Zum Glück sind wir ja eine freiwillige Feuerwehr, was für uns bedeuten kann, das wir einfach auch keine Lust mehr haben nachts, bei Wind und Wetter aufzustehen und verunfallten Verkehrsteilnehmern oder von einem Schadenfeuer heimgesuchten Ortsbürger zu helfen.

Noch ist unser Personal motiviert bei der Sache, dies kann sich durch solches Verhalten in der Bevölkerung zukünftig auch schnell ändern.

Fest steht jedoch, dass das zurückliegende Jahr, bei allem Optimismus wieder ein verlorenes Jahr gewesen ist. Hier liegt die Verantwortung auf eine zeitgemäße Unterbringung ganz klar beim neuen Gemeinderat dies im Jahr 2015 weiter voranzutreiben und spätestens im darauffolgenden Jahr mit der Umsetzung zu beginnen.

Dies war zumindest der einhellige Tenor der drei Kandidaten um das Amt des Bürgermeisters, messen wir diese an Ihren Worten und den Taten die sie darauf folgen lassen.

Wir werden von Seiten der Feuerwehr auch im bevorstehenden Jahr unseren Beitrag hierbei leisten. Was in den Monaten seit dem Wechsel an der Gemeindespitze an „Frischen Wind" durch die Rathauszimmer weht, stimmt uns zuversichtlich.

.: Investitionsprogramm

Nicht aus dem Fokus geraten darf, trotz der vielen Gedanken um das Feuerwehrgerätehaus, die Umsetzung des Investitionsprogramms.

Vor Jahren hieß dieses Papier noch „Fahrzeugkonzept", dies nur auf die Fahrzeuge zu reduzieren wäre sträflich, denken wir nur an die Einführung des Digitalfunks und den damit verbundenen Anschaffungskosten.

Das im Jahr 2012 vorgelegte Investitionsprogramm sah eine Bautätigkeit im Jahr 2013/2014 vor, verbunden mit keinem Fahrzeugersatz während dieses Zeitraumes. Dies ist (wie sie ja alle Wissen) leider so nicht gekommen.

Somit wurde im November 2014 eine Anpassung an die geänderten vorliegenden Gegebenheiten vollzogen und die Bürgermeisterrunde auf die Notwendigkeit eines Vorziehens von Fahrzeugersatzbeschaffung(en) hingewiesen.

Erstes zu ersetzendes Fahrzeug ist der Versorgungs-Lkw, der leider wieder einen starken Rostbefall aufweist, der Ersatzbeschaffungsantrag wurde ebenfalls im November der Verwaltung vorgelegt. Hier hoffen wir auf eine zügige Umsetzung unseres Fahrzeugplans.

Sollte sich die baulichen Maßnahmen noch weiter hinziehen als 2016 wäre auch das MZF Frohnhofen mit der Ersatzbeschaffung vor der Baumaßnahme dran. Das dienstälteste Fahrzeuge (vom Baujahr her gesehen) ist das TLF 8/18. Hier ist jedoch augenblicklich eine Änderung in der Förderungspolitik erkennbar, so dass durchaus eine Förderung in Höhe von bis zu 100.000€ im Raum stehen. Mittel die wir nicht verschenken wollen und dürfen.

Auch ist mit der baulichen Veränderung eine Bündelung geplant, diese bezieht sich jedoch nur auf die Räumlichkeiten, jedoch nicht auf eine personelle Bündelung.

Durch die verteilten Gerätehäuser ist die Ausrückzeit durch die kurzen Anfahrtswege der Aktiven zu den jeweiligen GH begünstigt.

Umfahrung Schwarzkopftunnel, Falkenbergtunnel

::: Feuerwehrvereine

Auch nach der Fusion der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr Laufach blieben die einzelnen Feuerwehrvereine in den drei Ortsteilen bestehen.

Die Feuerwehrvereine unterstützen die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, sowohl personell als auch finanziell. Sie sind aber auch wichtiger Traditionsträger in den einzelnen Ortsteilen.

.: Unterstützung

Zu den Pflichtaufgaben von Feuerwehrvereinen zählt neben der personellen Unterstützung in Form von Stellung des Einsatzpersonals auch die finanzielle Unterstützung der gemeindlichen Einrichtung. Dass dies immer nur im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten eines Vereins geschehen kann, ist für uns selbstverständlich.

Wir danken den Vereinsverantwortlichen auch für das offene Ohr in den Belangen der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr. Ohne die Unterstützung der Vereine wären wir ausrüstungstechnisch nicht an der Position wo wir heute stehen.

.: Feuerwehrverein Frohnhofen

Die im Jahre 1887 gegründete und gemeinnützig eingetragene Freiwillige Feuerwehr Frohnhofen e.V. besaß im Jahr 2014 124 Mitglieder, darin enthalten sind 6 Ehrenmitglieder, 17 aktive Feuerwehrkameraden/-innen sowie 3 Feuerwehranwärter. Die Mitglieder der Kinderfeuerwehr sind hierin nicht enthalten.

Kernaufgaben des Vereins sind neben der ideellen auch die materielle Unterstützung der Gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr. So wurde nur als Beispiel, um hier den Rahmen nicht zu sprengen, die komplette Verpflegung und Durchführung der internen Atemschutzweiterbildung finanziert.

Das Jahr 2014 begann für die Freiwillige Feuerwehr Frohnhofen mit der Jahreshauptversammlung. Der Rückblick war geprägt von Lob für die erbrachten Leistungen. In diesem Rahmen wurden auch verdiente Mitglieder geehrt die bis zu 4 Jahrzehnte aktiven oder passiven Feuerwehrdienst geleistet haben.

Immer wiederkehrende Veranstaltungen sind schon alltäglich, jedoch gab es doch gewisse Anlässe, welche von dem normalen Vereinsleben abheben.

Begonnen wurde mit dem Grenzlandbraten der Feuerwehr, das an der Bürgerhalle stattfand. Diese Veranstaltung wechselt jährlich zwischen den Ortsteilen und rührt aus dem Beginn der Fusion der Gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr. Der Grundgedanke alle Aktiven, Jugendlichen und am Feuerwehrdienst interessierte Mitglieder zusammenzuführen ist zu einem vollen Erfolg geworden.

Im Mai war der gemeinsame Florianstag der Wehren aus Hain, Laufach, Waldaschaff und Frohnhofen in unserem Ortsteil mit Herz. Über 90 Uniformträger und circa die gleiche Anzahl an Mitbürgern machten den Kirchgang mit Totengedenken sowie den anschließenden Umtrunk in der Bürgerhalle zu einem besonderen Erlebnis.

Es war auch der erste öffentliche Auftritt des neuen Bürgermeisters Friedrich Fleckenstein in den Reihen seiner Feuerwehr.

Unsere beiden Vereinsmitglieder Sandra Krebs & Tobias Eckerth gaben sich am Mittwoch, 28. Mai im Standesamt Laufach sowie am Samstag, 31. Mai in der Wiesener Kirche das Ja-Wort.

Selbstverständlich waren wir, der Feuerwehrverein Frohnhofen mit dem traditionellen Bogenspritzen und dem Holzsägen am Start.

Zu einem Selbstläufer im Festkalender des Laufachtales hat sich unser Weißbierfest gemausert. Viele Gäste aus nah, aber auch fern, sind unserer Einladung gefolgt. Als Vorteil zeigt sich hier auch die geschalteten Werbungen in den Amts- und Mitteilungsblättern der umliegenden Gemeinden. Bei gutem Wetter, erstklassigem Service, geiler Musik die für gute Stimmung sorgte, wieder eine gelungene Sache. Dies war wieder Werbung in eigener Sache und stellte dar, was gemeinsam alles möglich ist, wenn man an einem Strang zieht.
Lob an die arbeitende Mannschaft. Hier waren insgesamt über mehrere Tage 60 Personen im Einsatz.

Für die Mitglieder, die etwas mit ihrem Verein erleben wollen wurde immer etwas geboten. So wurde die Aktiventour, welche dieses Jahr von Alexander Merget nach Oberstaufen ins Allgäu geführt wurde, unterstützt.

Auf der Anreise zu unserem aktiven Kameraden Christoph Schmitt, der beruflich dort weilt, besuchten wir die Feuerwehrfahrzeugschmiede Magirus in Ulm. Bei einer kurzweiligen Besichtigungstour konnten wir viel Neues und Informatives aus 150 Jahren Magirus aufnehmen. Viele neue Fahrzeuge im Bau sowie in der Vollendung besichtigen. Bei Kaiserwetter wurden an den zwei folgenden Tagen herrliche Bergtouren mit einer grandiosen Fernsicht gemeistert.

Der Montag war der Tag des Abschiednehmens. Nach einem kurzen Abstecher mit Stadtbesichtigung der Bodenseestadt Lindau ging es wieder auf die Heimreise.

Trotz des schlechten Wetters fand auch unsere Winterwanderung wieder großen Anklang. Heuer ging es über die „Gänswiese", den „Ferdnandsplatz", wo uns der Nikolaus mit seinem Jahresrückblick in Gedichtform besuchte, in die Turnhallengaststätte „Split". Auch unser Fahrdienst wurde hier wieder von einigen Mitgliedern wahrgenommen, welche dann bei der Zwischenrast zu dem wandernden Volk hinzustießen. Wieder einige gesellige Stunden im Kreise der Feuerwehr.
Viel los in einem Verein, der neben dem Stellen von Jugendlichen und Aktiven im Einsatzdienst auch das kulturelle Leben nicht zu kurz kommen lässt.

Die Führungsmannschaft im Jahre 2014 setzte sich wie folgt zusammen:

Die Führung des FV Frohnhofen:

Vorsitzender:	Frank Merget
stellv. Vors.:	Tobias Eckerth
Kassenwart:	Anton Burger
Schriftführer:	Lukas Gehrig
Vertrauensmann:	Andreas Korn

.: Feuerwehrverein Hain im Spessart

Als am 28. Juli 1876 in der damaligen Gemeinde Hain der Beschluss gefasst wurde, die damals noch unorganisierten Löschmannschaften zusammenzurufen um die neue Feuerspritze auszuprobieren, war dies die Gründung der Hainer Wehr.

1888 wurde dann die Freiwillige Feuerwehr Hain formell gegründet. Auch nach der Gebietsreform 1978, als die Gemeinde Hain mit der Gemeinde Laufach verschmolz, blieb die Hainer Wehr unabhängig bis zum Abschluss der Fusion im Jahr 2004. Seit zehn Jahren leisten die Aktiven aus Hain ihren aktiven Dienst erfolgreich gemeinsam mit den Kameraden aus Laufach und Frohnhofen in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

Mitgliederzahlen:

Von den 164 Vereinsmitgliedern sind 14 Erwachsene in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* aktiv.

Aktivitäten:

Der Feuerwehrverein beteiligt sich sehr rege am Vereinsleben in der Dorfgemeinschaft des Ortsteiles Hain. Sei dies bei den alljährlich stattfindenden Maifeiern, dem alljährlichen Schulhoffest, oder auch beim traditionellen „Anglöckeln" am letzten Samstag vor Heilig Abend. Regelmäßige Ausflüge, Wanderungen und viele andere Gemeinschaftsveranstaltungen, sind die Belege für ein sehr aktives Vereinsleben. Dass sich die Hainer Vereine sehr oft gegenseitig unterstützen ist in dem kleinen Laufacher Ortsteil selbstverständlich. „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr", steht auf der Vereinsfahne. Getreu diesem alten, aber immer noch aktuellen Motto beteiligt sich der Verein auch immer wieder gern an kirchlichen Anlässen, wie z. B. der Fronleichnamsprozession.

Mit den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und aus dem jährlich ausgetragenen Schulhoffest kommt der Verein vorwiegend seinem Vereinszweck lt. § 2 der Satzung nach. Dies ist die Unterstützung der gemeindlichen Einrichtung *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* in finanzieller und personeller Hinsicht. Aber auch das Gerätehaus erfährt jährlich immer wieder seine „Zuwendungen". Egal ob neue Farbe oder Verputz oder neue Blumen. Auch in die Technik muss immer wieder investiert werden.

Führung des FV Hain im Spessart

Vorsitzender: Stefan Wolpert

stellvertretende Vorsitzende: Werner Wenzel, Heiko Kunkel

Kassenverwaltung: Heidi Petermann

Schriftführer: Michael Eckel

Vertrauensmann: Manuel Kraus

Beisitzer: Sven Dombrowski, Marcus Kalan

.: Feuerwehrverein Laufach

Der Verein „Freiwillige Feuerwehr Laufach e.V." wurde mit der Laufacher Feuerwehr am 3. November 1875 gegründet und ist der älteste Verein Laufachs. Er kann somit auf eine über 130-jährige Geschichte zurückblicken.

Der Verein stellt zum Jahreswechsel 41 Aktive der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*. Weitere 9 Personen werden als aktiv im Verein gelistet – dies sind die Betreuer(innen) der Kinderfeuerwehr bzw. „Hintergrundarbeiter" wie Franziska Wöhlte oder Christin Seubert. 8 sind Jugendliche Mitglieder, 16 sind Mitglied in der Kinderfeuerwehr.

Nachrichtlich: 16 Ehrenmitglieder, 91 Fördernde, 39 Passive (ehemalige Aktive), gesamt 220 Mitglieder (Rückgang um 3).

Beschaffung und Bezuschussung

Vom Verein wurde eine neue Waschmaschine für die Einsatzkleidung im Wert von 808,25€ finanziert.

Für die Aufräumaktion in der Kleiderkammer wurden Euro-Systemboxen im Wert von 207,00€ beschafft.

Der Druck des Jahrbuchs 2013 wurde kostenseitig abgewickelt. Dank eines Zuschusses der Gemeinde von 500€ und Restspenden aus dem Vorjahr war dies für den Verein Kostenneutral.

Nachwuchsförderung

Für die Jugendarbeit wurden 759,23€ und für die Kinderfeuerwehr 600,64€ ausgegeben - darunter die neu kreierten Abzeichen („Flämmchen") für die Kinderfeuerwehr. Die Kosten der KiFeu werden auch auf die beiden anderen Vereine umgelegt.

Lehrgänge

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wurde bei der Durchführung des Feuerwehr-Grundlehrganges (Februar bis April 2014) organisatorisch (Finanzen, Abrechnung, Rechnungslegung) unterstützt.

Veranstaltungen

Der Verein unterstützte die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* bei der Durchführung der Dienstversammlungen am 08. März 2014, der Herbstaussprache am 28. November 2014 und bei der Durchführung der Aktivenweihnacht am 22. Dezember 2014.

Traditionspflege

Für den Unterhalt des Museumsfahrzeugs TLF 16/25 MAN 450HA-LF wurden durch den Feuerwehrverein Laufach 579,63€ ausgegeben - für Kraftstoff, TÜV und Wartung.

Die Führung des FV Laufach:

Vorsitzender: Christian Strecker
stellv. Vorsitzender: Matthias Völker
Schatzmeister: Manuel Münstermann
Schriftführer: Christian Münstermann
Vertrauensmann: Christian Münstermann

::: Rückblick und Abschied

In dieser Rubrik sei erinnert an verdiente Feuerwehrkameraden und Förderer des Feuerwehrwesens in der Gemeinde Laufach, die uns im Jahr 2014 für immer verlassen haben.

Am 31. März 2014 verstarb der Ehrenkommandant der Feuerwehr Laufach

Karl Franz.

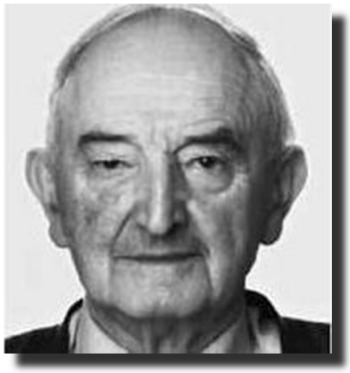
Karl trat im Kriegsjahr 1942 als 16jähriger Junge in die Laufacher Feuerwehr ein. Er engagierte sich weit über den Durchschnitt beim Wiederaufbau der Wehr nach dem Weltkrieg. 1956 wurde er zum Gruppenführer ernannt. 1961 wurde er zum Adjutanten und im Juli 1962 zum Kommandanten bestimmt, 1975 wurde er dann zum Ehrenkommandant ernannt

Auch nach seinem Rückzug von der Führungsspitze bleib Karl der Wehrführung eng verbunden und war bis 1998 beratendes Mitglied in der Vorstandschaft des Feuerwehrvereins Laufach. Im Jahr 2012 konnten wir ihn dankbar für 70 Jahre Mitgliedschaft ehren.

Am 02. Juni 2014 verstarb mit 92 Jahren das langjährige Ehrenmitglied des Feuerwehrvereins Laufach

Karl Seyberth.

Karl trat 1949 in die damals selbständigen Freiw. Feuerwehr Laufach und war von 1957 bis 1972 Gerätewart. Er war auch als Unterkassier tätig und von 1957 bis 1974 Mitglied der Vorstandschaft. Im Jubiläumsjahr 1985 wurde er für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.



Am 23. Oktober 2014 verstarb das Ehrenmitglied des Feuerwehrvereins Laufach

Konrad Stürmer.

Konrad trat der Laufacher Wehr im Jahr 1947 bei und war eine wichtige Stütze des Wiederaufbaus der Feuerwehr nach dem Krieg. Er wurde 1997 für seine Verdienste um Wehr und Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Am 22. November 2014 verstarb das Ehrenmitglied des Feuerwehrvereins Hain,

Hubert Klebing.

Dem letzten Bürgermeister der eigenständigen Gemeinde Hain war der Feuerwehrverein und die gute Ausstattung und Ausbildung der aktiven Gruppe stets ein wichtiges Anliegen. Stets war er an den Geschehnissen in seiner Feuerwehr interessiert und stand Neuerungen und Veränderungen, wie der Fusion der gemeindlichen Feuerwehren immer offen gegenüber.

Wir werden die bereits von uns gegangenen Kameraden nicht vergessen, in unseren Gedanken leben sie bei uns weiter.

Ehre ihrem Andenken.

::: Schlussworte

.: Zusammenfassung

Die Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Laufach wurden zu 164 Einsätzen zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger und zur Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben entsprechend dem Bayerischen Feuerwehrgesetz gerufen.

Der Dank gilt allen Mitgliedern unserer Freiwilligen Feuerwehr, welche die unterschiedlichsten Einsatzszenarien und Herausforderungen immer sachgerecht und mit dem alleinigen Ziel gemeistert haben, rasch und effizient zu helfen.

Das Ehrenamt in der Freiwilligen Feuerwehr ist ein Besonderes und mit keinem anderen Ehrenamt vergleichbar. Die Mitglieder der Feuerwehr und auch ihre Familienangehörigen, werden in jeder Hinsicht besonders stark belastet – körperlich, psychisch und zeitlich.

In der Selbstdarstellung und in der Wahrnehmung durch die Gesellschaft haben es die Freiwilligen Feuerwehren bisweilen nicht leicht. Während einerseits die Betroffenen oft nicht merken, dass die Einsätze von Ehrenamtlichen geleistet werden, weil ihnen schnell und professionell geholfen wird, werden die Freiwilligen Feuerwehren bei Forderungen mit den vielen anderen Organisationen und Vereinen gleichgestellt, die auch ehrenamtliche Arbeit leisten.

Hierbei vergisst man oft, dass das Aufstellen, Ausstatten und Unterhalten einer Freiwilligen Feuerwehr in Bayern eine Pflichtaufgabe der Gemeinde ist. Sie übernehmen hoheitliche Aufgaben und sind damit im Sicherheitsgefüge eine öffentliche Einrichtungen der Gemeinde.

Was die Freiwilligen Feuerwehren dabei für den Staat und die Gesellschaft - natürlich im Verbund mit den anderen Hilfsorganisationen - leisten, ist mit Geld nicht aufzuwiegen.

Es hat die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* daher schwer getroffen, in die Mühlen der Kommunalpolitik zu geraten: die Sicherstellung des Brandschutzes ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde, wie auch Schule, Wasserversorgung, Kanalisation usw. Durch Zeitspiel und mangelnde Kommunikation wird eine Pflichtaufgabe plötzlich zum Wahlkampfthema Nummer eins!

Die Folge: Selbsternannte Experten machen bizarre Rechnungen auf Wahlkampfveranstaltungen auf. Feuerwehrleute werden auf privaten Veranstaltungen von Parolen schwingenden Mitbürgern verbal angegangen.

Das alles nur um des Stimmenfangs willen. Das Resultat: Ein Jahr verloren, die Feuerwehr diskreditiert und mancher Gemeinderat in seiner Glaubwürdigkeit für immer beschädigt. Zielorientierte Problemlösung sieht sicher anders aus. Im Wahlkampf hat die Feuerwehr jedenfalls nichts verloren.

Es ist weiterhin unser Ziel, noch mehr für die Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung zu tun. Deshalb sind wir auf Unterstützung angewiesen, dass dieses Ehrenamt trotz vieler widriger Umstände auch in Zukunft attraktiv bleibt.

Noch mehr Technik und angepasste Taktiken können das Problem alleine nicht beheben.

In Zeiten, in denen immer höhere Anforderungen in Beruf und Freizeit auf den Menschen einwirken und der demografische Wandel weiter seine Zeichen setzt, ist es uns Auftrag, weitere Frauen, Männer und Jugendliche für den Dienst in unseren Freiwilligen Feuerwehren in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen zu ermutigen und zu begeistern.

Da fehlender Nachwuchs nicht nur ein Problem unserer Gemeinde ist, beteiligen wir uns auch an der Weiterführung der Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V., um auch weiterhin interessierte Bürgerinnen und Bürger noch mehr anzusprechen.

Auch die Integration ausländischer Mitmenschen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Leider hat bis dato noch keiner den weg zu uns gefunden.

Dies gilt auch für die Entlastung der ehrenamtlichen Gerätewarte. Dies weiterhin unter dem Deckmantel des Ehrenamtes einzufordern, sehe ich als den falschen Weg an. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist eben mit dem Übungs- und Einsatzdienst abgegolten. Alles darüber hinausgehende an Arbeit kann und darf nicht mehr von den an der Belastungsgrenze agierenden Ortsbürger in Uniform eingefordert werden.

Die Gemeinde hat außer der moralischen auch noch die soziale Verantwortung eines Arbeitgebers. Unabhängig ob die Bediensteten eine Vergütung erhalten oder nicht.

Ich hoffe dass mit den neuen Gemeinderäten und Bürgermeister endlich an einem Strang und vor Allem in eine Richtung gezogen werden kann - zum Wohle der sich engagierenden Bürger in ihrem Dienst am Mitbürger.

Für eine gute Zusammenarbeit zwischen den politisch Verantwortlichen, der Verwaltung und der Feuerwehrführung unabdingbar, ist ein Dialog auf Augenhöhe! Nur ein offener und fairer Umgang miteinander ist zielführend, wenn beide Seiten am gleichen Ziel arbeiten.

.: Danksagung der Führung der *FEURWEHR Gemeinde Laufach*

Daher sollten wir es auch in der Zukunft genauso machen wie in der zurückliegenden Zeit:

Offener und fairer Umgang miteinander - UND vor allem, darüber reden!

Solange man das gemeinsame Ziel in den Vordergrund stellt und nicht aus den Augen verliert, gibt es immer Lösungen mit einem gemeinsamen Nenner.

Wir (Marco Laske und Hans-Peter Völker) möchten hier an dieser Stelle auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr:

- an aller erster Stelle natürlich den aktiven Feuerwehrdienstleistenden (weiblich oder männlich), welche mit Einsatzwillen, Fachwissen, Beherrschung und Mut wieder einmal Menschenleben gerettet und Sachgüter geschützt haben
- bei den ortsansässigen Arbeitgebern für die Freistellungen während der Arbeitszeit
- unseren Kollegen der Führungsmannschaft, den Vertrauensleuten, den Ausbildern und Gerätewarten für ihre über das normal übliche Maß hinausgehenden Leistungen
- dem Jugendwartteam für Ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit bei der Werbung neuer Mitglieder und bei der Betreuung der Ihnen anvertrauten Jugendlichen
- den drei Feuerwehrvereinen für die finanzielle, materielle und personelle Unterstützung, besonders im Bereich der Jugendarbeit und der Kinderfeuerwehr
- der BRK Bereitschaft Laufach und der Werkwehr Düker für die kollegiale und harmonische Zusammenarbeit in vielen Bereichen
- bei unseren direkten „Nachbarfeuerwehren" Sailauf, Hösbach, Rothenbuch und Heigenbrücken für die kollegiale Zusammenarbeit
- beim unserem scheidenden Gebiets-KBM Norbert Böcher und der Kreisbrandinspektion für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren
- den Mitarbeiter des Bauhofes und der Gemeindeverwaltung
- den Damen und Herren der Finanzverwaltung, stellvertretend für Alle bei Rudolf Werner, seines Zeichens Feuerwehrreferent und Kämmerer
- den politischen Verantwortlichen, den Damen und Herren des Gemeinderates, welche mit Ihren Entscheidungen zu einer Sicherheitssteigerung der tätigen Feuerwehrwehrleute und auch der Bürger beitrugen und auch zukünftig beitragen werden
- bei unserem Dienstherrn und Chef, Bürgermeister Friedrich Fleckenstein
- bei sämtlichen Gönnern und Freunden unserer Wehr und den drei Vereinen

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Umfahrung Schwarzkopftunnel, Falkenberg

Der Druck dieser Informationsschrift wird
unterstützt von:

ARGE Umfahrung Schwarzkopftunnel

KUNZ

BARESEL

Gemeinde Laufach

Gemeinde Laufach

Nagel Altöl- und Sondermüllentsorgung GmbH

NAGEL®
Altöl- und Abfallservice